

Bd 972

Strasburger
Münster
und
Thurn-Büchlein;
oder
Kurzer Begriff

Der merkwürdigsten Sachen,
so im Münster und dasigem Thurn
zu finden;

Mit neuen beygefüigten Kupfern.
Hin und wieder vermehrt und verbessert,
auch mit einem vollständigen Register versehen,
und herausgegeben

von
D. Georg Heinrich Behr,
Hochfürstl. Hohenloischen Rath und Leib-Ärzt,
mie auch der Kayserlichen Academie derer
Natur. Wissenschaften Mitglied, &c.

STRASBURG,
Zu finden bey Christian Seyfried,
in seinem Laden bey der Münster-Thür.

Gedruckt bey Simon Kürfner, Cansgl. Buchdr.
M. DCC. XLVIII.



Bd 972

Enädigste Bewilligung.

Ben Durchsehung eines
Manuscripts, dessen Titul
Künster = und
Thurn = Büch=
lein, ist mir nichts
vorgekommen, so einige
Hinderung verursachen
kόνte dasselbe an das Ta-
ges-Licht zu stellen. Ge-
schehen Straßburg, den
29. Martii 1732.

Von Klinglin.



Vorrede:

An den günstigen Leser.

Es hat zwar vor hundert Jahren der berühmte Ofias Schadaeus allhier ein Münster, Büchlein in Druck ausgehen lassen, weilen aber wenig dieser Büchlein mehr zu finden, so ist für nuzlich erachtet worden, ein neues Münster, und Thurn, Büchlein aufzusehen, und in demselbigen alles ordentlich und deutlich vorzutragen

tragen, was im Münster und dessen Thurn, so wohl auswendig als inwendig, Merckwürdiges kan gesehen werden.

Diß Büchlein ist in XIV. Capitel abgetheilt, in welchen dann Meldung gethan wird, theils von dem Anfang, Fortführung und Vollendung dieser herrlichen Gebäuden, theils von den Kunstreichen Werckmeistern, so diese Gebäude abgefaßt und aufgeführt haben.

Man siehet demnach allda einen Grund-Riß, von dem alten und neuen Münster: Man findet darinn die eigentliche Beschreibungen derer 5. Portalen, samt deutlicher Auslegung, deren, sowohl in

Stein zierlich ausgehauenen Bild-
 nussen, als deren auf der messingene-
 nen Münster: Porten gegossenen
 Figuren, und vieler zierlichen Fen-
 ster: Gemählde, auf welchen die
 fürnehmste Geheimnisse des
 Christlichen Glaubens, wie auch
 vieler aus dem Alten und Neuen
 Testament gezogener Geschichten,
 dem Volck zu nützlicher Lehre vor-
 gestellet werden.

Der begierige Leser findet über-
 diß auch die Beschreibung des
 kunstreichen Uhrwercks, der
 Orglen und Glocken.

Man hat ferner ein ordentliches
 Verzeichnus der Capellen und
 Kirchen: Zierrathen hinzu gesetzt,
 wie

wie auch vieler Grab-Schriſſten:
 So handelt auch diß Büchlein von
 den öſſtern Beſchädigungen und
 fleißigen Verbeſſerungen des
 Münſters und ſeines Thurns.

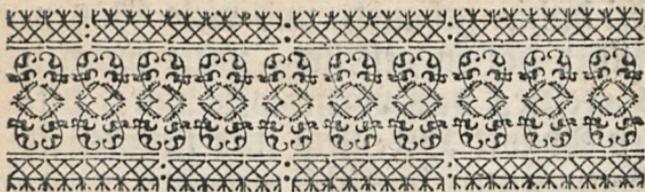
Dieſe Verfertigung des Mün-
 ſter- und Thurn-Büchleins, ſo
 mit acht Kupffer-Stücken gezieret
 iſt, ziehlet demnach eigentlich da-
 hin, damit diejenige merckwür-
 dige Sachen, ſo ſich allda befin-
 den, und mit ſo großem Fleiß,
 Eyffer, und Unkoſten dahin gethan
 worden, nicht in Vergessenheit
 gerathen möchten, und damit zu-
 gleich der gemeine Mann auch
 wiſſe gründlich davon zu reden.

Inſonderheit dienet es denen
 frembden und reiſenden Perſoh-

nen, um ihnen einen ausführlichen Bericht zu geben von diesem Weltberühmten Straßburger Münsterthurn, welcher wahrhaftig eines der fürtrefflichsten Wunderwercke der Baukunst kan genennet werden, indem bekannter massen in ganz Europa keiner gefunden wird, welcher mit diesem, an Höhe, ordentlicher Abtheilung, äußerlichen Zierathen, und kunstreicher Arbeit, im geringsten mögte verglichen werden.



Erstes



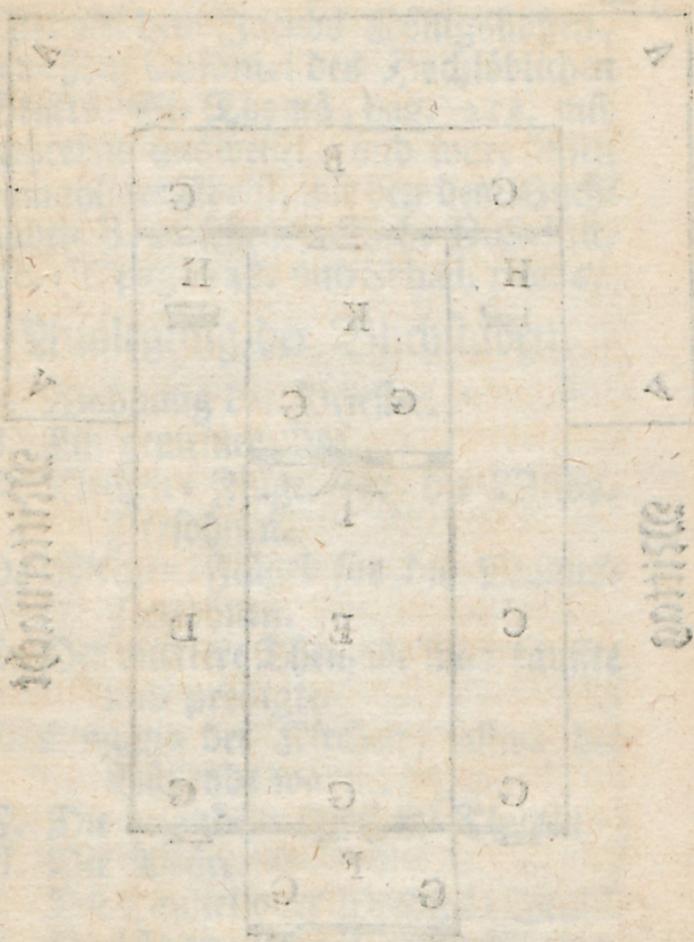
Erstes Capitel,

Von dem Ursprung, Anfang,
Erbauung und Vollführung
des Münsters und seines Thurms.

WAn liest in den alten
Chronicken, daß lang
vor Christi Geburt, auf
dem Platz, wo anhero
das Münster stehet, ein
Waldlein gewesen seye, in welchem die
alte Heyden ihre Opfer verrichteten, zu
Ehren des Kriegs = Gottes Martis;
Nachdeme aber die Römer sich dieses
Lands bemächtiget, haben sie dieses
Waldlein hinweg geraumt, einen Tempel

pel dahin gebauet, und viele Gözen-
 bilder darein gestellet, unter welchen
 Hercules das vornehmste ware, dies-
 sen Abgott Herculem nun nennten sie
 Kreuzmann, das ist so viel als Kriegs-
 mann: Er ware von Erz gegossen,
 drey Ehlen hoch, und zwar auf solche Ge-
 stalt, wie hernach zu sehen, bey der Figur
 Lit. K. welches Bildnuß nachgehends
 von einem vornehmen Französischen
 Herrn erkauft, und nacher Paris ge-
 führt worden. Siehe davon die Chronick
 des D. Schilters, vom Jahr 1668.
 p. 550. ferner M. Oseæ Schadæi Mün-
 ster. Büchlein, de Anno 1617. p. 2. sq.

Dieser obbemeldte Heydnische Tem-
 pel ist aber nachgehends im Jahr 449.
 nach Christi Geburt zerstöret worden,
 wie zu lesen bey Schad. loc. cit. p. 6.
 Darnach hat Clodovæus, der erste
 Christliche König aus Frankreich, um
 das Jahre 510. das erste Münster ganz
 schlecht aufbauen lassen, und damit sechs
 Jahre zugebracht, welches zu Ehren der
 allerheiligsten Dreyfaltigkeit und der al-
 lerseeligsten Jungfrau Mariä einge-
 weyhet worden; wie die geschriebene
 Chro-

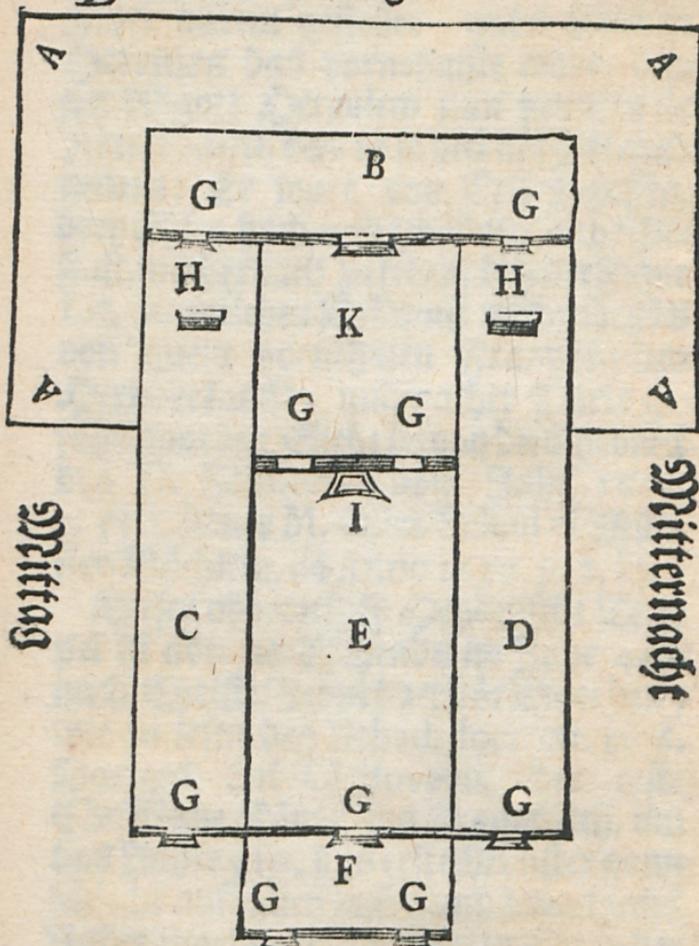


Handwritten text, possibly a label or title, oriented vertically on the left side of the page.

Handwritten text, possibly a label or title, oriented vertically on the right side of the page.

B

Morgen



Mittag

Mitternacht

Abendt

Chronick des Jacobs Königshoffen,
gewestten Canonici des Hochlöblichen
Stifts St. Thomä, pag. 214. mit
mehrern ausweiset; und ware dessen
damahliger Abriß, wie bey dem Buch-
staben B. zu sehen. Siehe D. Schilt.
loc. cit. pag. 548. und Schad. pag. 6.

Auslegung der Buchstaben.

- A. Wohnung der Priester.
- B. Ein gemeiner Hof.
- C. Kirchen-Flügel für die Weib-
Persohnen.
- D. Kirchen-Flügel für die Manns-
Persohnen.
- E. Der mittlere Theil, wo man tauffte
und predigte.
- F. Eingang der Kirchen, allwo die
Büssende waren.
- G. Die besondere Kirchen-Thüren.
- H. Die Altäre.
- I. Die Canzel oder Predigt-Stuhl.
- K. Das Chor zum Beten und Singen.
Siehe Schilt. pag. 549. und
Schad. pag. 7.

Zu Unterhaltung erst-besagten
Münsters hat König Dagobertus der
Große

Große, im Anfang des 7. Jahrhunderts herrliche Stiftungen gemacht; wie zu lesen bey Schilt. pag. 565. Und im 8. Jahrhundert darauf hat Carolus der Große ein neues Chor gebaut, wie auch viel Heiligthümer und kostbare Kleinodien in das Münster verehrt. Siehe Schilt. pag. 557. und 565.

Als man zahlte 1007. am Fest St. Johannis Baptistæ ist das Münster vom Donner, Feuer angezündet, und (das Chor ausgenommen) völlig in die Asche gelegt worden. Siehe Königshoff. p. 214. und Schad. p. 10.

Daraufhin hat Werner, ein Graf von Habsburg und Bischoff zu Straßburg, die erfahrenste Werckmeister zusammen beruffen, und mit selbigen wegen einem neuen fürtrefflichen Gebäude sich berathschlaget: Ist also ein Abriß (so annoch auf dem Hochlöbl. Stift Frauen, Hauß befindlich) vorgenommen, und dabey beschloffen worden, daß das vorhabende Gebäude über acht Jahre darauf solle angefangen werden, und inzwischen sorgte man für die nöthwendige Materialien,
und

und schaffte sich solche nach und nach an. Siehe Schilt. pag. 557. und Schad. pag. 11.

Bischoff Werner lieffe hierauf im Jahr 1015. das Fundament graben; Königshoff. pag. 214. Schilt. p. 557. allwo man viele todte Leiber und Särge der vorigen Bischöffe gefunden, welche inzwischen in einer Capelle verwahret wurden, bis das Gebäude völlig aufgeföhret war; wie Schadaeus meldet, pag. 11.

Das Fundament ist mit Erlenen Pfählen, auch einem von zerstoßenen Kohlen zubereiteten Leth vest geschlagen, und samt den Grund-Mauern, 27. Schuh tieff gelegt worden. Siehe das Manuscript des berühmten Werckmeisters Hecklers, vom Jahr 1665. Darauf bauete man mit schönen Quatersteinen, so man aus dem Cronen-Thal frohns-weiß herführte, und kamen damals Fröhner von 12. und mehreren Meilen anher, welche alle auf dem Frohn-Hof gespeiset wurden, dahero dann dieser Ort auch seinen Nahmen empfangen: Das Werck gienge fleißig

fg

fig von statten, also, daß es in 13. Jahren, daß ist, biß 1028. unter dem Dach stunde. Siehe Schilt. pag. 558. und Schad. pag. 11.

Im Jahr 1019. ist Kayser Heinrich III. nacher Straßburg gekommen, welcher das Hochwürdige Dom-Capitel der 24. Fürsten und Grafen gestiftet, und ihnen ihre Pfrunden vermehret hat; Er wolte endlich selbst in diesem Stiffte verbleiben, indeme aber die Reichs-Fürsten solches nicht gestatten wolten, verordnete er, daß ein Vicarius, an statt seiner zu Chor und Metten gehen solte, deßwegen hat man diesen Vicarium den Chor-König genennet, welcher Ehren-Titul bißhero im Münster beständig erhalten worden. Schilter. pag. 111. und 766. Schad. p. 11. 12.

Im Jahr 1028. den 27. October, ist Bischoff Werner gestorben, wie Schilt. p. 563. und Schad. p. 12. bezeugen.

Im Jahr 1053. kam Papst Leo der IX. ein Graf aus dem Elsaß gebürtig, in seiner angestellten Reise nach Rom, auch auf Straßburg, welcher ein sonderliches Wohl:

Wohlgefallen an diesem Gebäude hatte: Er verbliebe allda etliche Tage, und weyhete die Kirche des Hochlöbl. Stifts zum Jungen St. Peter selbst ein, welche er überdiß mit Abtatz und sonderbahren Freyheiten, wie auch dieses Münster, begnadigte. Siehe Schilt. p. 188. und Schad. p. 12.

Im Jahr 1242. ist die Capelle S. Georgii im Kreuzgang gebauet worden, und zwar unter dem Bischoffen HENRICO, welcher diese Capelle, wie auch vierzehnen Jahr hernach, die Capelle St. Blasii, selbst ein geweyhet hat. S. Sch. p. 13.

Das Münster ist endlich Anno 1275. vollendet worden, nach dem man 260. Jahr zu desselben Erbauung angewendet hatte: Sodann sammlete man auf das neue andere Steine, um einen Thurn aufzubauen. Siehe Königshoff. pag. 558. und Schadaüm, pag. 13.

Sonsten befinden sich in der Mitten des Münsters, von dem Chor, biß an die untere Kirch-Thüren, beyderseits 18. große steinerne Säulen, deren die größte 72. Schuhe $2\frac{1}{2}$ Zoll, die kleinste aber 29. Schuhe, $8\frac{1}{2}$ Zoll, im Umkreiß hat.

B

Abmes-

Abmessung des Münsters und Chors.

Strassburgisches Stadt. Mess.

	Stadt. Schuh	Zoll	Linie
Die Länge des Chors, ohne die Mauren, hat . .	III	—	6
Die Breite des Chors .	67	—	—
Die Länge des Schiffs, vom Chor, bis an die untere Pforten. . .	244	—	—
Die Breite des Schiffs mit den Nebens-Flügeln . .	132	—	—
Von der Sacristey bis an die untere Pforten . .	313	4	6
Die Höhe des Schiffs bis an das Gewölb . .	71	10	3

Im Jahr Christi, 1732. ist das Chor um ein ziemliches vergrößert worden, wie folgender Plan ausweist, und diejenige Treppen, welche von der Mitten des Chors, nach dem heiligen Grab hingingen, wurden, nebens zu, an die zwey großen Pfeiler oder Säulen erstgedachten Chors versetzt.

Aus

ref.
inie

6

6

3

as
rt
eis
on
en
1,
us

8a



Des.
Künig

6

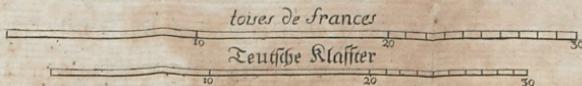
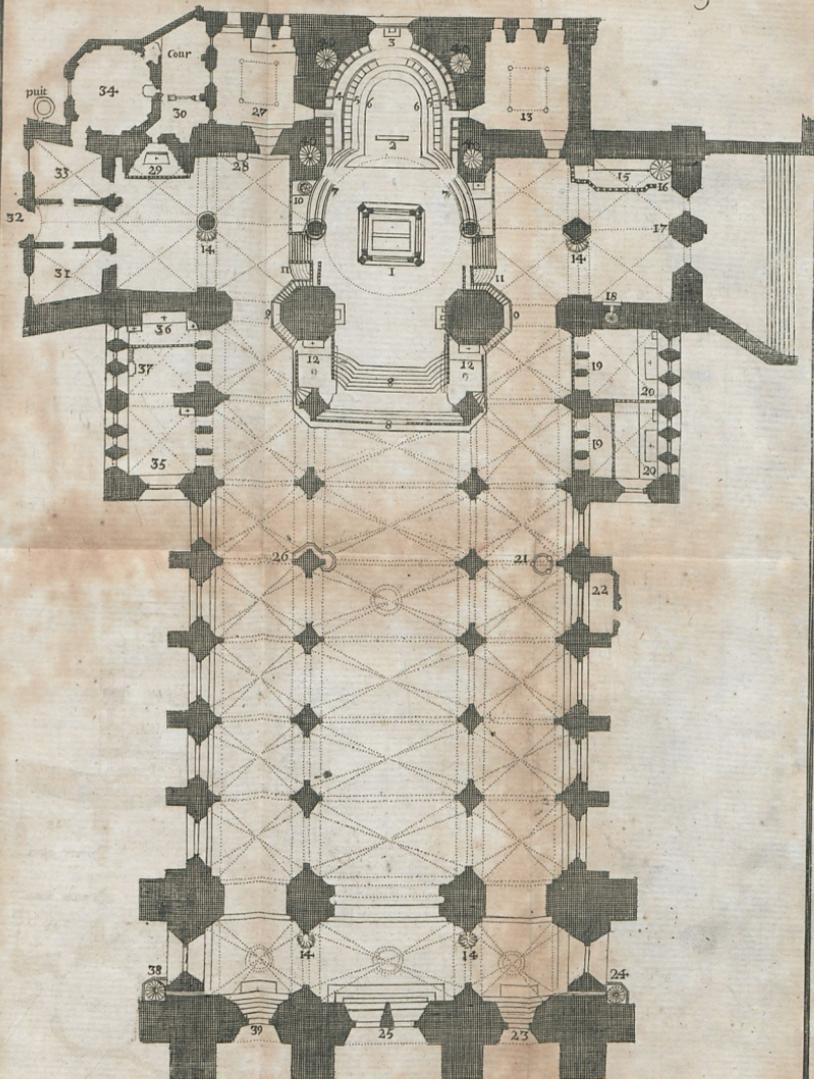
6

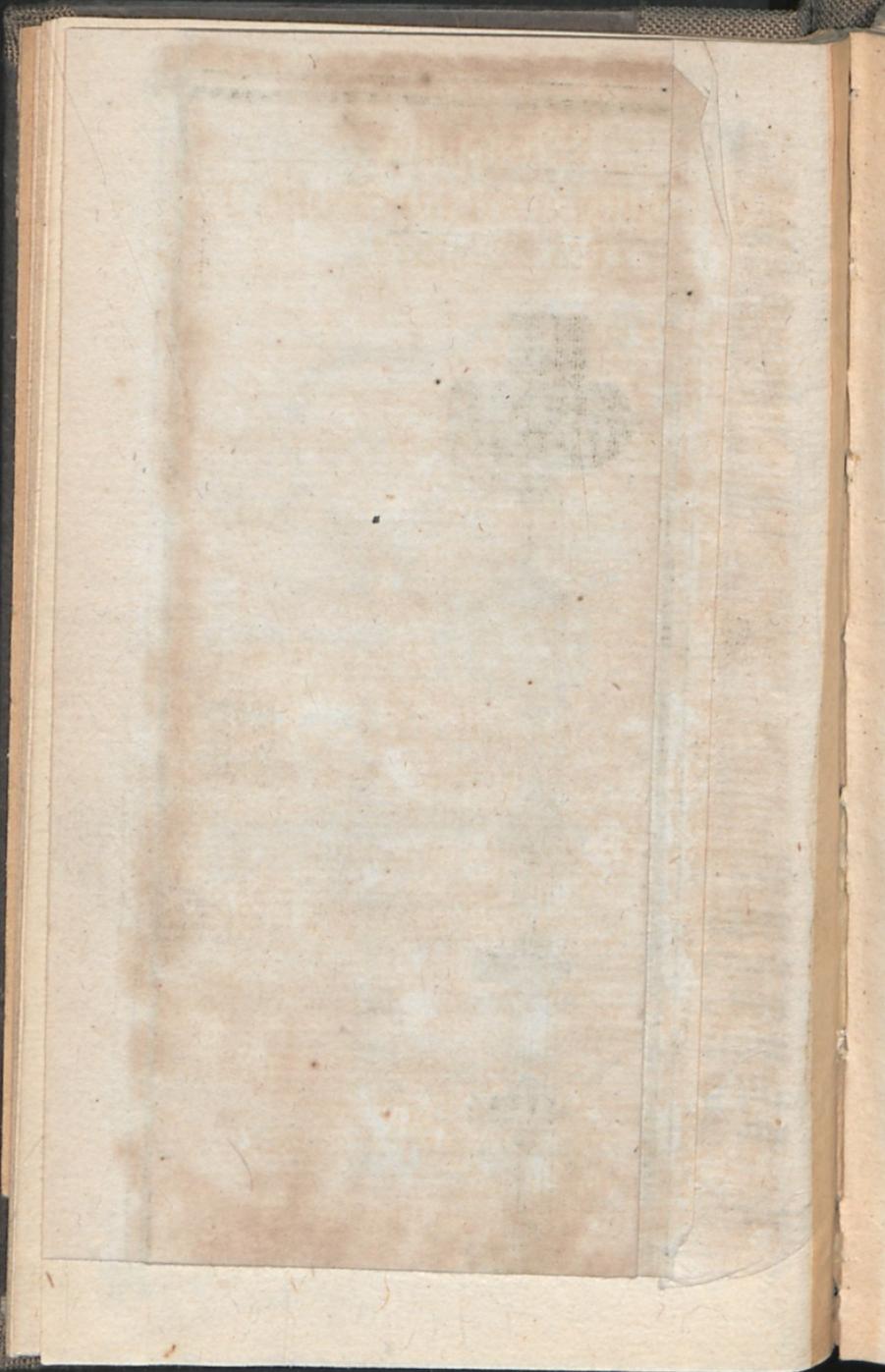
3

Das
iert
von
gen
zu,
aus
is,



Grundriß des Münsters zu Straßburg
 Plan de la Cathédrale de Strasbourg





Auslegung Der Buchstaben im Grund-Riß des Münsters.

1. Der Chor-Altar.
2. Das Sängers-Pult.
3. Der Thron des Bischoffs.
4. Die Stühle der Grafen oder ordentlichen Canonorum.
5. Die Stühle der Præbendariorum.
6. Die Stühle der Capläne.
7. Die Stühle der Seminaristen.
8. Die Chor-Stiegen.
9. Die Stiegen zu dem Chor-Lättner für die Musicanten; welche im Jahr 1743. nach dem Grund-Riß des Hrn. Massols, Ihro Eminenz, des Herrn Cardinals von Rohan, ordentlichen Baumeisters, ganz neu aufgeführt worden.
10. Der Lauff-Stein.
11. Die Stiege zu dem Gewölbe unter dem Chor.
12. Die 2. Altäre an den vordern Chor-Säulen.
13. Die Sacristen, rechter Seits am Chor, gegen dem Uhr-Werck zu.
14. Die Beyh-Wasser-Schaalen.
15. Das Uhr-Werck.
16. Die Stiegen zum Uhr-Werck.

17. Das Portal gegen dem Frohn-Hoff oder dem Bischöflichen Ballast gleich über.
18. Die Stiegen auf die Säulen-Gewölber.
19. St. Catharina Capell.
20. Die zwey Altäre dieser Capell.
21. Der Münster-Brunnen.
22. Das alte Archiv.
23. Das untere Portal rechterseits.
24. Die Stiegen, auf den Thurn.
25. Das große oder mittlere Portal.
26. Die Bischöfliche oder die Dom-Canzel.
27. Die Sacristey linkerseits am Chor, für die Präbendarios.
28. Die alte Pfarrey-Canzel.
29. Altar bey St. Laurentzens Eingang,
30. Sacristey der Sängers und Chor-Knaben.
31. Sacristey der Pfarrey St. Laurentzii.
32. Eingang bey der St. Laurentii Capell.
33. Die Vor-Sacristey der Graffen.
34. Die neue Sacristey für die Graffen, ebenfalls nach dem Entwurff des Herrern Massols 1743. aufgebauet.
35. Capell St. Laurentzii, oder sonsten St. Martins-Capell genannt.
36. Die 3. Altäre in dieser Capell.
37. Die neue Pfarr-Canzel.
38. Die Schnecken-Stiegen zur Orgel.
39. Das untere Portal linkerseits.
40. Die Schnecken-Stiegen auff die Chor-Gewölber.

Im

Im Jahr 1276. bevor man zur Arbeit des Münster-Thurns schritte, hielte Bischoff Conrad der II. auf Mariä Liechtmeß das Amt von unserer lieben Frauen, nach welchem eine herrliche Procession von der ganzen Clerisey angestellet worden; man gieng nemlich drey mahl um das Münster, und denjenigen Platz, so gezeichnet und umstecket war, nachgehends warff der Bischoff mit einer Schauffel drey mahl etwas Grund auf, deßgleichen dann auch die Dom-Graffen und andere Geistliche thaten; alsdann fiengen die Arbeiter an das Fundament zu graben, zwey aus ihnen, so beyderseits, aus Eysen angetrieben, just an demjenigen Ort, allwo der Bischoff gegraben hatte, arbeiteten wolten, wurden uneins, und schlugen einer den andern mit der Schauffel zu todt, der Bischoff erschrack sehr hierüber, ordnete 9. Tage Stillstand, und weyhete nachmahls den Platz auf das neue wieder ein. Diesem nach ist man mit der Arbeit fortgefahren, und wurde das Fundament das folgende Jahr fertig, welches

B 3

mit

mit zubereitetem Fett und Kohlen fest gemacht, und 27. Schuh und 3. Zoll tieff gelegt worden, woran Conrad, der damahlige Bischoff, auff St. Urbani Tag, den ersten Stein gelegt. Solches bezeuget Königshoff. p. 214. Schilt. p. 563. Schad. p. 13. wie auch das oben angezogene Hecklerische Manuscript.

Der Baumeister hat geheissen Ervinus von Steinbach, wie abzunehmen war aus der Aufschrift, so über der mittleren Münster, Thür, nach Zeugnuß Schilt. p. 558. und Schad. p. 14. gestanden seyn solle, welche also lautet:

Anno Domini 1277. in Die
Beati Urbani, hoc gloriosum
opus inchoavit Magister
Ervinus de Steinbach.

Damahlen seynd auch zwey Portäle gegen dem Frohn-Hoff auffgerichtet, und mit stattlichen Bildern gezieret worden, woran Sabina des Werckmeisters

meisters Tochter, wie in nachfolgendem Capitel zu finden / ihre Kunst ziemlich hat sehen lassen. Siehe eben daselbst.

Nachdeme nun der fürtreffliche Werckmeister Ervinus, im Jahr 1316. unser lieben Frauen Capell verfertiget hatte, ist er endlich gestorben, im Jahr 1318. Wie aus seiner Grabschrift / auswendig am Münster, gegen dem Creuzgang hinüber abzunehmen. und hinterließ einen Sohn, Johannes genannt, der dem Vater in diesem trefflichen Werck nachgefolget, wie auch erstgenannte Tochter, mit Nahmen Sabina, von welchen bald ein mehreres. Siehe Schadæum pag 15. und Koenigshoffen, pag. 558.

Anno Domini, 1316. XII. Kal.

Augusti, obiit Domina *Husa*,
Vxor Magistri *Ervini*.

Anno Domini, 1318. XVI. Kal.

Febr. obiit Magister *Ervinus*,
Gubernator Fabricæ Eccle-
siæ Argentinensis.

Der Bau ist, wie gesagt, seinem Sohn
 Johanni übergeben worden, welcher
 dann auch denselben, mit nicht wenige-
 rem Ruhm, als der Vater, fortgeföh-
 ret, und bis an das Wächter-Häuflein
 gebracht hat. Siehe Schilt. p. 558,
 und Schad. p. 15. Dieser nun ist ge-
 storben im Jahr 1339. Und sein Grab-
 Schrift stehet grad unter obiger, und
 lautet also:

Anno Domini 1339.
 XV. Kal. Aprilis, obiit
 Magister Johannes, filius
 hujus Ervini, Magistri
 operis sui æmulus.

Wer eigentlich nach dem Tod
 Johannis von Steinbach zum
 Werkmeister seye erwöhlet, und von
 weme die vier Schnecken-Stiegen seyen
 angefangen worden, melden die Chro-
 nicken nicht; wie denn auch der ver-
 storbene Werkmeister Heckler, in sei-
 nen Anmerckungen über das Münster,
 nur allein geschrieben, daß verschiedene
 Werk-

Werkmeistere daran gearbeitet hätten, deren Wappen noch an etlichen Orten am Thurn ausgehauen zu sehen. Danoch ist gewiß, das Johann Hülz, von Cölln, die 4. Schnecken-Stiegen samt dem Thurn, bis an das Helm verfertigt habe, wie bey Schad. p. 16. zu sehen; welcher auch im Jahr 1449. von dieser Welt verschieden; laut seiner Grabschrift, über der Sacristey-Thüren, auswendig gegen dem Creutz-Gang, befindlich, und welche folgender massen lautet:

1449. Starb der Ehrsame und Kunstreiche Johann Hülz, Werkmeister dieses Baus, und Vollbringer des hohen Thurns, hier zu Strassburg; deme Gott Gnad mittheile und die Huld.

Im Jahr 1340. ließe Bischoff Berchtoldus eine Capell, zu Ehren der heiligen Catharina, im Münster bauen, in welcher er dem Werkmeister befahle, sein
eige

eigenes Grab zu machen: Als der Bischoff eines Tags den Werckmeister fragte, wie sein Grab werde, dieser aber geantwortet, daß es so schön werde, als solte gleichwohl Gott der Herr selbst hinein geleet werden, wolte er es besehen, und nachdeme er dasselbige sehr schön befunden, so sagte er: Es gezieme sich nicht, daß sein Grab schöner seyn solte, denn das Grab unsern Herrn; und ordnete also, daß selbiges, am Charfreytage, zum heiligen Grobe solte gebraucht werden, und machte besondere Stiftungen darzu. Siehe Königshoffen, p. 16. Schilt. p. 258. und Schad. p. 16.

Anno 1438. in der Wochen St. Johannis Baptistæ, ist der Thurn endlich vollendet worden. Darauf setzte man ein zierliches Creutz, und über dasselbe das Bildnus Mariæ, als der erwehltten Kirch- und Stadt-Schutz-Patronin. Siehe Schilt. p. 564. Schad. p. 16.

An vorbesagtem Thurn allein, hat man 162. Jahr, und am ganzen Münster, wie es Bischoff Werner angefangen, zusammen 424. Jahre gearbeitet.

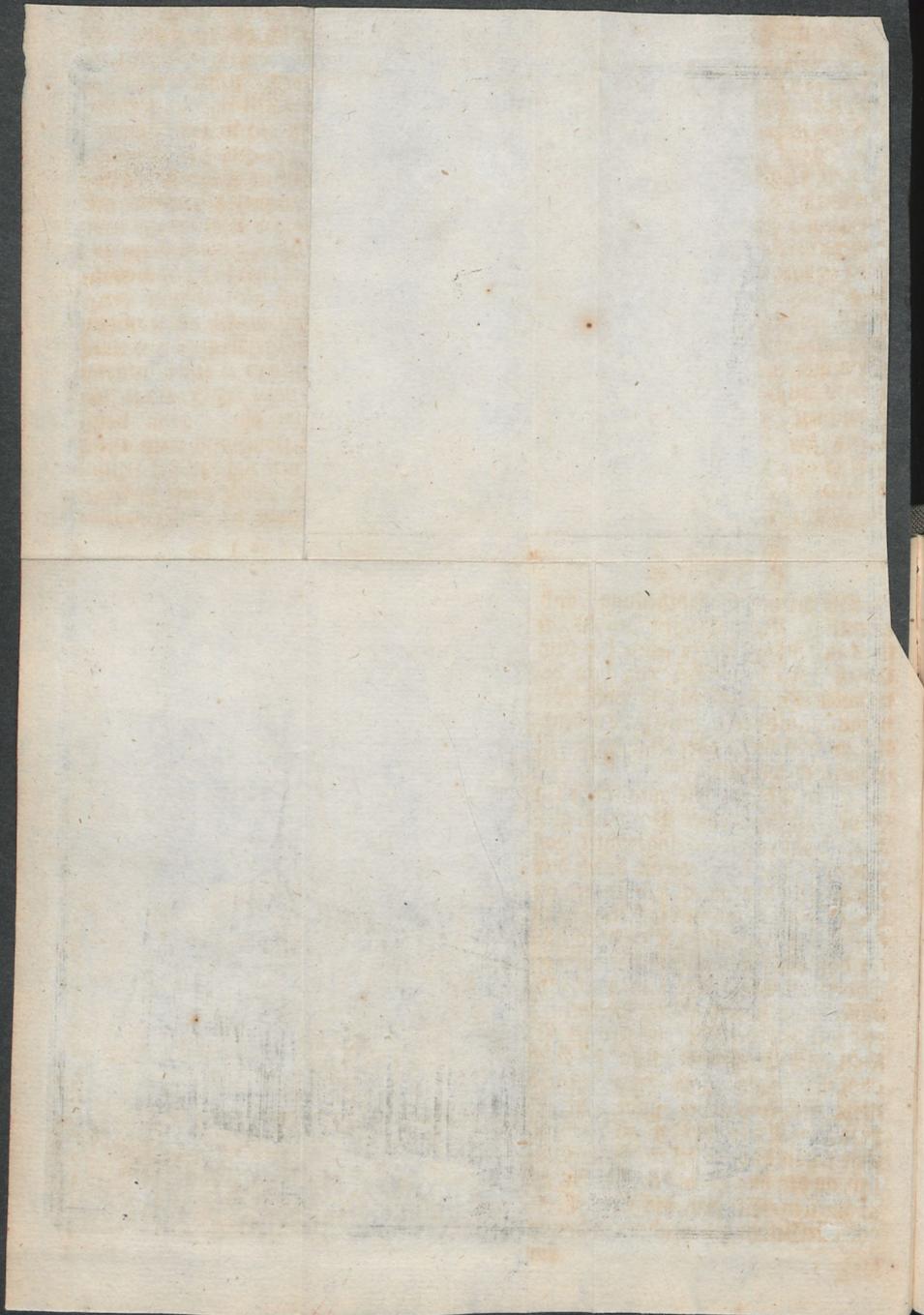
Die

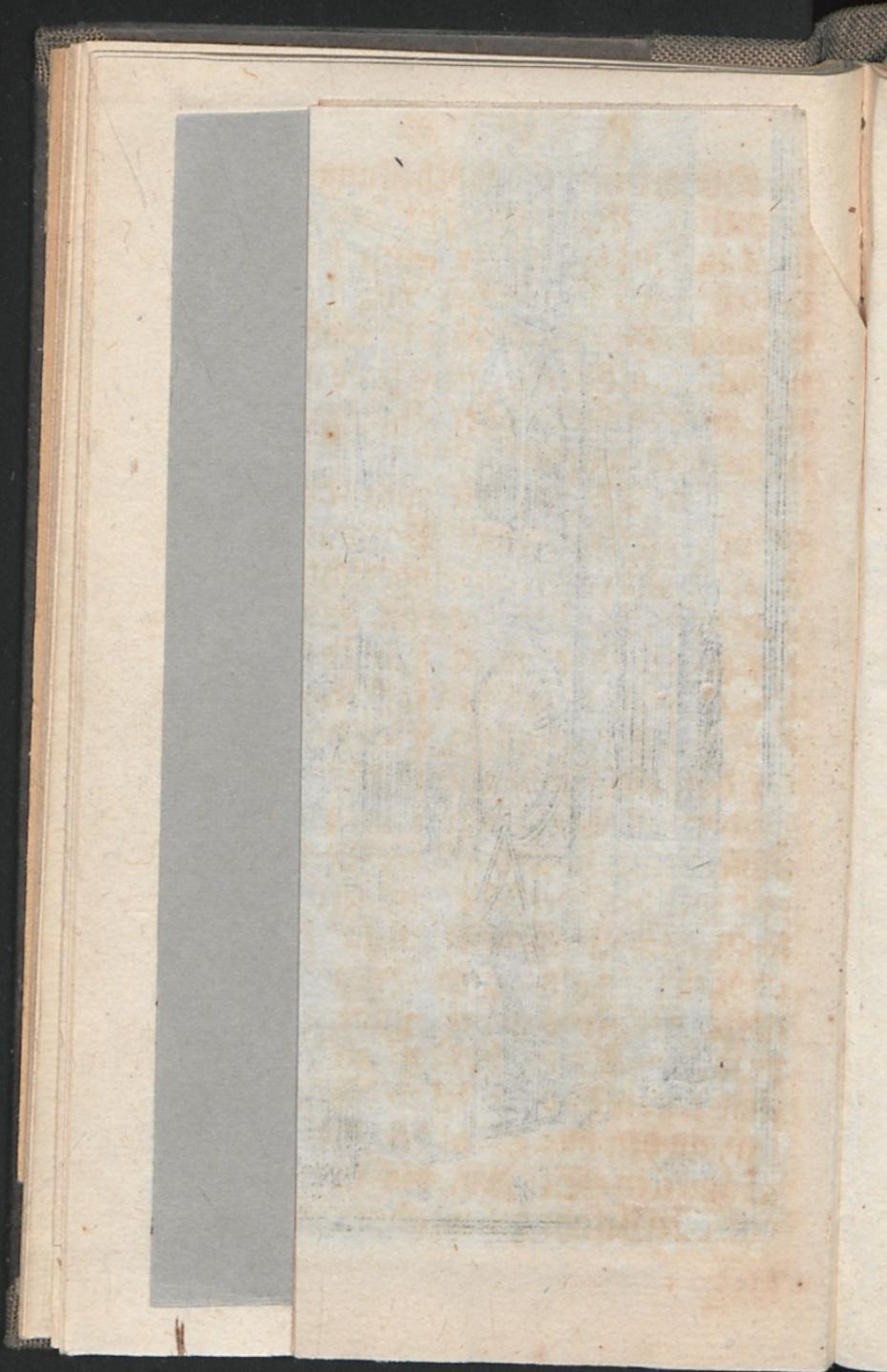


C

pag 17







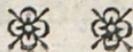
Die ordentliche Abtheilung, und eigentliche Beschaffenheit des Münsters inwendig, ist zu sehen bey dem Abriß Litt. P. welcher von dem berühmten Hr. Sauffard, so wohl Königlichem, als des hohen Chors ordentlichem Architecto oder Baumeister, ist aufgesetzt worden.

Der Thurn, wie auch desselben Gipffel, welcher einer Pyramide gleichet, ist also kunstreich eingerichtet, daß man oben, von der Cron an, durch das ganze Gebäude inwendig, biß neben die Orgel, grad hinab in die Kirche sehen kan. Er ist auch aller Orten durchsichtig, daß die Winde allenthalben ohngehindert durchfahren können. Die Bildnisse, Säulen, und andere Zierrathen, mit welchen derselbe ausgerüstet ist, seynd solchermassen artlich und künstlich ausgehauen, als wären sie gegossen, und ist sich höchstens zu verwundern, wie eine so feine Arbeit, bis fast an die Wolcken erhöhet, veste stehen bleibt. Man kan, an den vier Ecken des Thurns, auf Schnecken, Stiegen, bis in die Cron, ohn alle Gefahr gehen; aber von dannen
muß

muß man auswärts an eisernen Stangen, zum Kreuz und Knopff hinauf kriechen. Auf dem Platz, allwo die Wächter wohnen, ist eine doppelte Schnecken-Stiegen, in welcher zwei Personen zugleich hinauf und hinab gehen können, ohne daß sie einander sehen, noch viel weniger, daß sie es hindern sollte, miteinander zu reden.

Die eigentliche Gestalt des Münsters und Thurns ist zu sehen bey der Figur Litt. C.

Dessen rechte Höhe ist, wie solche der berühmte Johann Georg Heckler, ehmaliger Werckmeister, Anno 1666. mit einer eisernen Meß-Ketten, wie auch dem Senckel und Bley-Wage abgemessen, laut seinen hinterlassenen Schrifften, 494. Schuhe und 1. Zoll: Wie hernach zu sehen. Solche Höhe haben Hr. Dr. Schneiber, Hr. Dr. Scheid, Hr. Dr. Reinhold, Professor. Mathes. durch ein Instrumentum mathematic. ebenmäßig abgemessen, und zwar nur bey 4. Zoll Unterscheid gefunden.



Zahl

Zahl Der Staffeln

Im Münster-Thurn,
so gleichwohl von ungleicher Höhe sind.

	Staffeln
Von dem Münster unten her, bis zu dem ersten Gängelein, findet man	99
Vom ersten Gängelein, bis zu dem eisernen Gitter	103
Vom eisernen Gitter bis zu dem Glocken-Hauf	25
Vom Glocken-Hauf bis zu dem Wächter-Platz	102
Und also von unten, bis auf den Wächter-Platz, zusammen	329
<hr/>	
Von dem Münster-Platz oder Wächter-Häuflein, bis an das zweyte Gängelein	191
Vom zweyten Gängelein bis zu den acht Schnecken	36
Von den 8. Schnecken bis zu den vier Schnecken	36
Von den 4. Schnecken, bis an die kleine Stiegen wo man in die Lucerne gehet	24
Von der Lucerne, bis in die Cron	19
Und also vom Münster-Platz bis in die Cron, wo man hinaus steigt	306
<hr/>	
Ist also die völlige Summa der Staffeln, von unten bis oben, zusammen	635
	Von

Von
Dem Kreuz und Knopf
des Thurns.

Sedem stunde über dem Kreuz,
wie oben schon gesagt, das Bild
uß Mariä, in der Gestalt, wie zu
sehen bey der Figur Litt. A. welches aber
im Jahr 1488. wegen dem, von vielem
Ungewitter erlittenen Schaden, herab
gethan, und Anno 1493. über das Por-
tal gegen dem Frohn-Hof, allwo dieses
Bild noch zu sehen, hingestellet worden.
Schilter. p. 565. Schad. p. 17. & 18.

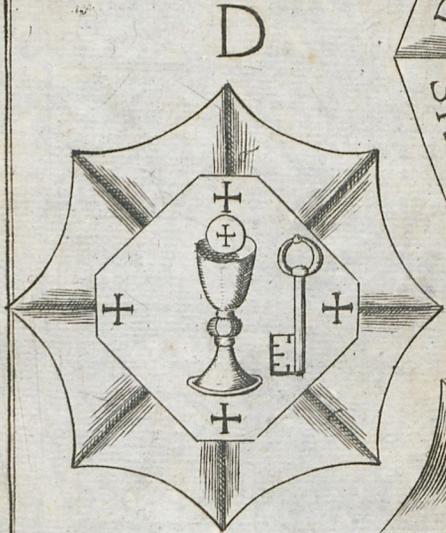
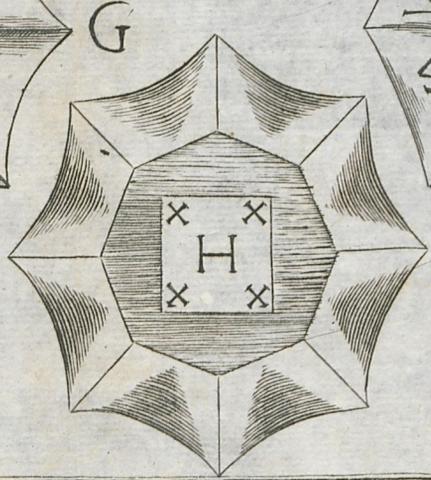
An dessen statt hat man nach-
hero einen acht-eckigten Knopf hinauf
gesetzt, auf welchem ein Kelch mit ei-
ner Hostien und einem Schlüssel, zwis-
schen 4. Kreuzlein, ausgehauen war;
wie ein solches anzeigt die Figur Litt. D.
Siehe Schad. p. 18.

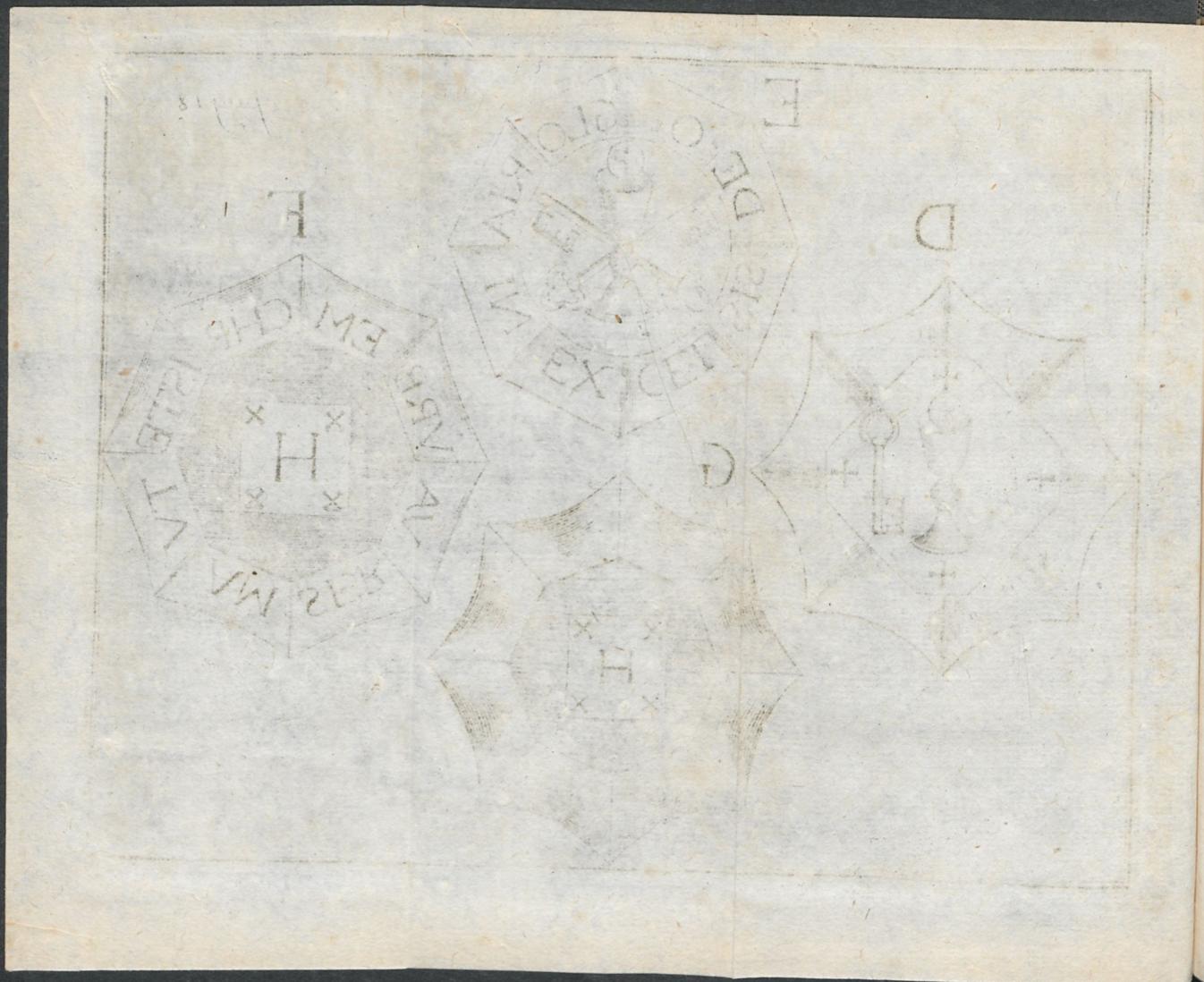
Welcher Knopf aber im Jahr
1626. ebenfalls durch ein Donner-
Streich zerschlagen, und folglich ein
neuer dahin gemachet worden, welcher
auch acht-eckigt ware; dieser nun hatte
auch einen Kelch mit einer Hostien, und
zwey

pag 18.

F

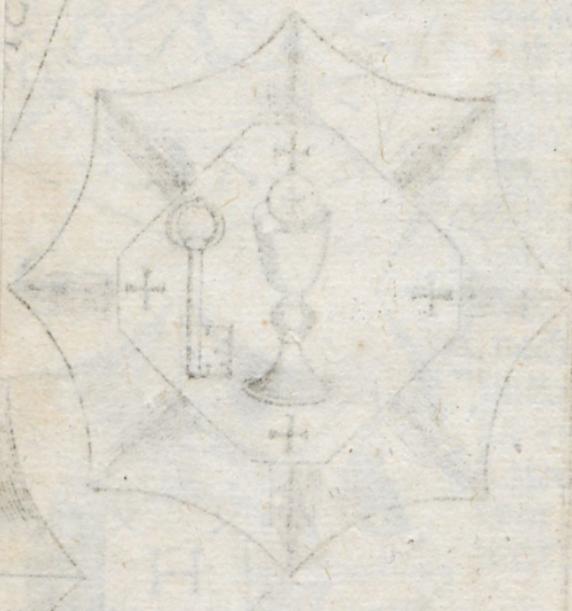






F

D



zwey ins Creutz geleate Schlüssel, mit dieser Umschrift: Gloria in Excelsis Deo. Wie ein solches deutlich ausweist die Figur Litt. E. Besiehe hievon das Manuscript vom Berckmeister Heckler.

Auch dieser Knopf ist nachgehends, im Jahr 1654. wiederum vom Wetter verderbet worden: Daraufhin dann Hr. Joh. Georg Heckler/ zur selbigen Zeit Berckmeister, im Jahr 1657. einen andern dafür verfertiget hat, welcher auch acht-eckigt ware, er hatte in seinem Diametro oder graden Durchschnit, einen Schuh und 9. Zoll, darauf ware ausgehauen ein H. zwischen vier Creuzlein, mit dieser Umschrift: Urbem Christe tuam ferva. Siehe die Figur, Litt. F. Dieser Knopf ist des Mittags, von 12. bis 1. Uhr, hinauf gezogen und aufgesetzt worden.

Der Knopf, so anjezo auf dem Münster gesehen wird, ist auch acht-eckigt, und hat in seinem Diametro oder graden Durchschnit, 15. Zoll; dabey ist er in der Mitten auch mit 4. Creuzlein, samt einem H. darzwischen, gezeichnet, es ist aber keine Schrift darauf zu lesen. Siehe die Figur Litt. G. Ab

Abmessung Des Münster-Thurns.

Straßburgisches Stadt-Meß.
Stadt Schuhe, Zoll, Linie

Vom Knopff bis auf die Rosen	11	5	3
Von der Rosen bis auf den obersten Tritt an der Cron	14	11	--
Von dannen bis auf den obersten Gang in die Cron -	6	7	6
Von dem obersten Gang in die Cron, bis auf die Tritt wo die kleine gevierte Stäffeln ein Ende haben. -	6	9	7 $\frac{1}{2}$
Von dannen bis auf das Delphin-Stück = = = =	10	7	6
Von dem Delphin-Stück bis auf den Absatz wo der Zughaspel ist. = =	49	11	9
Von dannen bis auf das ledige Gewölbe, allwo die 4. Schnecken-Stiegen anfangen = = =	30	11	9
Von dem ledigen Gewölbe, bis auf das Gewölbe bey der Uhr, auf dem Wächter-Platz	132	8	4 $\frac{1}{2}$
Summa der Höhe, von dem Knopff bis auf den Wächter Platz, ist . . .	264		9

Von



h. v. Klingl.
Prætor.
Lyon Boce
Pfleger
h. Kortmann
Pfleger
Merten
Merten
Merten



Von dem neuen und vergoldeten
Knopf auf dem Münster = Thurn
zu Straßburg.

D M Jahr 1751. als am Fest des H. Hi-
ronymy ließ ein Hochlöbliches Stifft
Frauenhaus auf dem Münster = Thurn
einen neuen von Stein gehauenen achteckig-
ten Knopf verfertigen, welcher einen französ-
fischen Schuh hoch, 2. Schuh und 3. Zoll
breit ist: auf diesen wurde eine kupferne und
im Feuer vergoldete ovale Pyramide gesetzt;
diese hat 3. Französische Schuh in der Höhe,
und 15. Zoll in seinem Diametro oder gera-
den Durchschnitt, und ist also durch diese auf-
gesetzte Pyramide der Münster = Thurn um
3. Französische Schuh höher worden. In
dem steinernen Knopf seynd folgende Nah-
men der jetzigen Herren Pflegeren zu lesen:

Der Frey = Hoch = Wohlgebohrne Herr
von Klinglin, Königlich = geheim =
der Rath und Prætor.

Der Frey = Hoch = Wohlgebohrne Herr
von Bock, von Bläßheim und
Gerstheim, Stättmeister.

Der Hoch = Wohl = Edle Herr Faber,
Ammeister.

Der Hoch = Wohl = Edle Herr Korn-
mann, XII.

Der Wohl = Edle Hr. Vaudin, des Hoch-
löbl. Frauenhaus Stiffts = Schafner.

Hr. Joh. Mich. Erlacher, Werckmeister.

	Schub	Zoll	Linie
Von dem Wächter-Platz auf das nächste Gewölbe, bey dem Glocken-Haus, wo die Uhr-Gewichter aufstehen . . .	88	-	-
Von dannen auf das Gewölbe bey der Orgel, allwo der große Kupfferne Deckel ist	70	2	-
Von selbigem Gewölbe an, bis in die Kirche hinab auff den Boden, allwo das \dagger eingehauen ware.	71	10	3

Summa vom Wächter-Platz bis in die Kirch, ist . . .

	230	-	3
--	-----	---	---

Und ist also die völlige Höhe von oben bis unten . . .

	494	1	-
--	-----	---	---

Die Höhe des Münster = Thurns kan aber auff unterschiedliche Weise abgemessen werden: als

1. Durch einen in Schub, Zoll, und Linien abgetheilten Maß-Stab :
2. Durch die Schatten des Thurns, welche mit dem Schatten eines ordentlich = abgetheilten Maß-Stabs verglichen werden.

☉ 3. Durch

3. Durch einen auff den Boden gelegten Spiegel, in welchem der Knopff des Thurns gesehen wird.
4. Durch einen in Zoll und Linien abgetheilten Drehangel, dessen man sich auff vielerley Weiße gebrauchen kan.

Diese Abmessungen pflegen allerdings mit einander einzutreffen.

Der Straßburgische Thurn ist demnach höher als der Domm oder die Capell der St. Peters-Kirche zu Rom, um 34. Schuh 1. Zoll.

Und höher als der St. Stephans-Thurn zu Wien in Desterreich, um 34. Schuh 9. Zoll.

Siehe davon die Schrifften des Werckmeister Hecklers.

Der Straßburger Statt-Schuh hat 12. Zoll.

Der Straßburger Land-Schuh 12. Zoll, 3. Linien.

Der Pariser-Schuh macht in Straßburgischem Mess, 13. Zoll und 1. Linien. Siehe davon die Anmerkungen des D. Schilters.

Zwey

ge
er
d.
ba
un
un
S
r
ic
n,
s
d,
S
ft
.
za
.
za
e

Handwritten text at the top of the page, including the date "1711" and the name "Johann Christian".



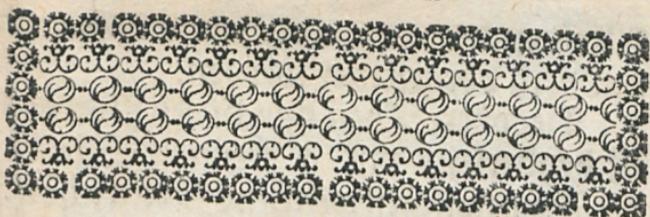
Le Portail de la Cathedrale de Strasbourg
La grande Porte de l'aita ornée de
belles figures et qui merite d'être vue

Das große Portal / sambt der Messingenen
Thür / des Krünstlers zu Strasbourg mit 1560.
nen Figuren geziert / und sehr merck
würdig zu sehen.



A. Dreyer sculp. Aug. 21.





Zweytes Capitel,

Von denen fünff Portalen
des Münsters,

Das große oder mittlere Portal.



S seynd fürnehmlich
zweyerley Sachen an
denen Portalen des
Münsters zu betrachten:
Erslich die ordentliche
Abtheilung, Einrichtung, Ordnung
und zierliche Arbeit der Bilder, wel-
che in einer ganz natürlichen Gestalt
ausgehauen, und vorgestellet sind:
und dann zweytens die Lehrreiche
Sachen und Geschichten, sowohl des
E 2
Alten

Alten und Neuen Testaments, so uns dadurch vorgestellt werden.

Der obere Theil nun dieses Portals ist beyderseits mit 6. steinern Säulen versehen, zwischen welchen schöne Bilder stehen, und zwar auf einem Dreysangel; über diesem Dreysangel stehet Gott der Vatter; unter Ihme Maria mit dem Kind JESU; hernach folget der König Salomo, auff einem Thron sitzend, mit 12. Löwen, und andern Figuren rings herum gezieret.

Das Gestell hat in dem Perspectiv, oder Vorschein, rings herum fünff Ordnungen der Bilder.

Die äußerste Ordnung erinnert uns, was zu lesen in dem I. Buch Moses am 1. Cap. Nämlich.

1. Gott der Vatter erschaffet die Welt.
2. Der Geist Gottes schwebet über dem Wasser.
3. Sonn und Mond werden erschaffen.
4. Das Wasser wird von der Luft abgetheilet.
5. Gott

5. Gott erschaffet das Firmament.
6. Die Fruchtbare Bäume werden erschaffen
7. Ferner die Fische und Vögel.
8. Gott erschaffet die übrigen Thiere.
9. Gott erschaffet Adam und Eva.
10. Gott verbietet ihnen die Früchte des Erkantnuß Gutes und Böses von dem Baum.
11. Eva wird von der Schlangen versucht, und verführet hterauf Adam.
12. Gott rufft dem Adam herfür.
13. Adam und Eva werden aus dem Paradiß gejagt.
14. Cain und Abel werden gebohren.
15. Adam bauet die Erden, Eva aber spinnt.
16. Cain und Abel opffern.
17. Cain schlägt den Abel zu tod.
18. Cain wird flüchtig.

Hiernechst wird eine jede dieser Geschichten in einer besonderen Stellung der äussersten Ordnung vorgestellt, wie dann auch in den übrigen; Also ist in der Zwenten Ordnung auch zu sehen.

1. Abraham kntend vor den Engeln und betet für die Sodomiter. Genes. 18.

2. Abraham will seinen Sohn schlachten. Genes. 22.
 3. Die Arch Noe. Genes. 6.
 4. Cham spottet den Noe in der Trunckenheit. Genes. 9.
 5. Jacob siehet die Engel im Traum die Leiter auf und absteigen. Genes. 22.
 6. Der feurige Dornbusch. Exod. 3.
 7. Die Mehrene Schlange. Num. 21.
 8. Moyses schlägt auff den Felsen. Exod. 17.
 9. Josua und Judas, so nach Moysen das Volck Gottes geführet. Jos. 1.
 10. Othoniel erster Richter. Jud. 3.
 11. Elias gibt seinem Diener Eliseo den Mantel. 2. Reg. 2.
 12. Jonas wird von dem Wallfisch auf das Land geworffen. Jon. 2.
 13. Samson zerreißt den Löwen. Jud. 4.
 14. Der König Ezechias bittet um die Gesundheit. 4. Reg. 20.
 15. Josua lasset einen grossen Stein unter einen Eichenbaum zu Sichem setzen. Jos. 24.
 16. Der König Manasses bekehret sich. 2. Paral. 23.
- In

In der Dritten Ordnung ehen wir die Marter-
Peinen der H. zwölf Apostel, wie auch beyder Leviten,
Stephani nemlich und Laurentii. Solches nun bestehet in 14. Stellungen.

Die Vierte Ordnung hat 12. Bild-
nisse, worunter die 4. Evangelisten samt
denen ersten Kirchen-
Lehrern zu sehen.

Die Fünffte und innerste Ord-
nung hat 10. Stellungen, so uns
anzeigen die Wunderwercke Christi;
wie Er die Krancken gesund, die Blinden
sehend, die Aussätzigen rein,
die Besessenen vom Teuffel frey gemacht,
und die Todten zum Leben erwecket hat;
wie in den 4. Evangelisten zu lesen.

Ausserhalb dieses Portal-
Ge-
stells sind beyderseits viele Engel, mit
unterschiedlichen Musicalischen Instru-
menten, so GOTT loben und preis-
sen. Pfal. 150.

Zwischen den Flüglen oder Kirchens-
Thüren stehet eine Säule, und auff
derselben das Bildnuß Mariä mit
dem Kind JESU; über der Porten
aber sind 4. Abtheilungen, durch wel-
che der Einritt Christi in die Stadt Jeru-
salem

rusalem am Palmtag, das H. Abendmahl, der Backenstreich, die Geißlung, Crönung, Kreuztragung, Creuzigung, Begräbnuß, Auferstehung, und Erscheinung für seinen Jüngern, ferner wie Thomas seine Wunden berühret, und die Himmelfahrt Christi vorgestellet werden.

Item, wie der Beräther Judas, aus Einspruch des Teuffels, welcher in Gestalt eines Boocks hinter ihm steht, sich selbst erhänget hat.

Beyderseits, neben den Thüren, sind 12. steinerne Bildnisse der Schriftgelehrten und Hohenpriester, die insonderheit an dem Tod Christi Ursach gewesen.



Beschreibung

Der

Messingenen Münster : Thüren.

Sitten an diesem Portal wird die Kirche mit 4. Thüren beschlossen, zwey nemlich, so auswerts sich öffnen, und nur von Dielen sind; und zwey, so einwerts auffgehan werden, welche von Messing gegossen, und mit vielen Bildern und Figuren gezieret sind.

Auff dem Flügel rechter Seits seynd 4. Abtheilungen; oben auf lieset man die lateinischen Verse:

*Argentina bona cum sis splendore
corona:*

*Letaris Palma quam Virgine ducis
ab alma.*

Dabey siehet man die 7. Planeten mit ihren Nahmen: Sol, Luna, Mars, Mercurius, Jupiter, Venus, Saturnus.

Darauff

Darauff folgen etliche Bildnüsse
der Heiligen, unter welchen folgende
Worte zu sehen :

Anno Domini 1343. in Vi-
gilia B. Adelphi reedifica-
ta sunt hæc hostia ; Orate
pro nobis.

*Quos capit hæc valva , Deus omni
tempore salva.*

Hernach sind unterschiedliche
Figuren der Geschichten aus dem Al-
ten Testamente zu sehen.

Auff dem Flügel lincker Seits sind oben
her ebenfalls etliche Bilder der Heiligen,
und unten an dieser Abtheilung stehet.

RENOVATUM 1700.

In denen übrigen Abtheilungen
werden vorgestellt : Die Geheimnisse
der Menschwerdung , Auferstehung,
Erscheinung und Auffarth Christi ;
Ferner die Marter = peinen der 12.
Apostel, des H. Stephani , des H.
Laurentii, und H. Dionysii, wie auch
etlicher anderer Bischöffe und Heiligen.
Wie zu lesen in dem Römischen Marty-
rologio und Leben der Heiligen. Be-

Beschreibung

Des

Portals rechter Seits

Soben über diesem Portal sizet Christus der Herr, als der Welt-Richter auff einem Regen-Bogen; unten ist die Auferstehung der Menschen; in der Mitten siehet man die Verdammten und allerhand Stands-Personen so dem höllischen Rachen zugehen: Rings herum in unterschiedlichen Stellungen sind 34. Bilder der Engeln und Heiligen, so mit Christo im Himmel herrschen sollen.

Zu unterst wird beyderseits vorgestellt das Himmel-Reich, durch die Gleichniße der 10. Jungfrauen, so zur Hochzeit eingeladen worden: Matth. Cap. 2. Und zwar rechterseits der Bräutigam mit denen 5. Weisen, linkerseits aber die Braut mit denen 5. Thörichten Jungfrauen, so ihre Lampen unter sich, die Weise aber über sich halten.

Bes

Beschreibung

Des

Portals linker Seits.

Dieses Portal stellet uns vor die Reinigung Mariä, so das Kind **JESU** aufopffert; die Ankunfft und Anbetung der 3. Königen, den Mord der unschuldigen Kindlein durch Herodem, und die Flucht Christi in Egypten.

Unten beyderseits die 7. Haupt-
Sünden, durch 7. Bildnüsse vorgestellt,
deren ein jedes ein Haupt hat zu seinen
Füßen, mit diser Schrift:

- | | |
|--------------|--------------------|
| 1. Superbia, | Die Hoffart. |
| 2. Avaritia, | Der Geiz. |
| 3. Luxuria, | Die Unkeuschheit. |
| 4. Invidia, | Der Neid. |
| 5. Gula, | Fraß und Füllerey. |
| 6. Ira, | Der Zorn. |
| 7. Acedia, | Die Trägheit. |

Wels

Welche Schrifften aber, vom öffteren Regen ziemlich aufgelöschet so, daß sie kaum noch zu lesen.

Neben diesen obigen Bildern stehen beyderseits, in besondern Stellungen, noch vier andere Bildnisse, welche die vier Haupt- Tugenden bedeuten. Als

1. Prudentia, Die Klugheit.
2. Justitia, Die Gerechtigkeit.
3. Fortitudo, Die Stärke.
4. Temperantia, Die Mäßigkeit.

Beschreibung

Des

Portals gegen dem Frohn-Hoff.

SBen über diesem Portal siehet man dreyerley Gattung Sonnen-Uhren; darnach unten an einem steinernen Gängelein, steht das Bildnuß des H. Arbogasts. Darauf kommt

kommt das äusserliche Uhr, Werck
 samt denen 12. Himmels-Zeichen und
 dem Mond, welcher monatlich sei-
 nen Lauff vollführet. Dieses Uhr-
 Werck wird von dem innerlichen Uhr-
 Werck (von welchem an seinem Ort
 hernach ein mehreres) getrieben. Dar-
 nach folget das Bildnuß Mariä, so
 im Jahr 1439. über dem Creuz des
 Münster-Thurns gestanden, im Jahr
 1488. aber herab gethan, und 1493. auf
 das Portal, gegen dem Bischoffs-Hof,
 gestellet worden. Unten an dem Ein-
 gang, zwischen den zwey Thüren, ste-
 het das Bildnuß Christi, unten daran
 aber das Bildnuß Salamonis, mit
 einer Cron auf dem Haupt, und einem
 Schwerdt in der Hand; Beyderseits
 endlich die 12. H. Apostel, davon der
 H. Johannes in seiner Hand diese La-
 teinische Verse hält:

*Gratia Divina Pietatis adesto Sa-
 vina,
 De Petra dura per quam sum fa-
 ctu Figura.*

Anzu

Anzudeuten, daß die Savina, eine Tochter des Bau-Meisters Ervini, diese Bildnüsse ausgehauen habe.

Rechterseits wird die Christliche Kirche vorgestellt, durch ein Weib, welches in einer Hand einen Kelch hält, samt einer Hostien, in der andern aber ein Kreuz, mit diesem Spruch: Durch das Blut Christi überwind ich dich.

Linkerseits, gleich dargegen hinüber wird die Jüdische Kirche vorgebildet, durch ein anderes Weib, deme die Augen verbunden, sind und die in einer Hand die Taffeln Moysis, in der andern aber einen halb-zerbrochenen Pfeil hält, mit diesen Worten:

Dasselbig Blut verblendet mich.

Diese zwey Bildnüsse werden auch gesehen, hinten an dem Crucifix-Bild, über dem großen Portal.

Rechterseits über dem Eingang wird angezeigt der Todt, und die Begräbniß: Linkerseits aber die Himmelfahrt und Crönung Mariä, der Mutter Gottes.

Won

Von der Capell

Und

Portal St. Laurentzens.

Das Fundament und die Grundmauren dieser Capell seynd von dem berühmten Werckmeister, Jacob von Landshut, gemacht, und 21. Schuhe tieff gelegt worden. Dieser hat in Erbauung dieser Capelle 11. Jahre zugebracht, wie im Schiltero p. 565. und im Schad. p. 18. zu lesen. Er ist gestorben im Jahr 1495. wie seine Grabschrift, rechts terseits, auswendig über der Sacristey, gegen dem Kreuzgang meldet.

1495. nach Christi Geburt
fürwahr,
Jacob Landshut Werck-
meister war,
Er übet hier sein Kunst nach
rechter Art,

Er

Er ist mit Tod abgangen im Jahr
1495.

Gott wolle im ewigen Leben,
Der Seele Fried und Ruhe geben.

Auswendig, über dem Ein-
gang, siehet man das Bildnuß des
H. Laurentii auf dem Kost, und
neben ihm stehen die Peiniger, so das
Feuer anzünden. Rechterseits ist das
Bildnuß eines Papsts, mit einer
dreyfachen Cron, nebst noch anderen
Bilder. Linkerseits hingegen siehet
man die drey Könige, so dem Kind
Jesu das Opffer reichen.

Inwendig, zwischen den beyden
Thüren, oben auff, wird gesehen der
König David, mit der Harpffen; dar-
neben stehen abermahl die drey Könige,
so dem Kind Jesu ihre Gaben dar-
reichen; auf der andern Seiten aber
seynd sie vorgestellt, wie sie, aus Einge-
bung des H. Geistes, einen anderen
Weg genommen haben.

D

Drittes



Drittes Capitel,

Von den

Altären, Sacristeyen,
dem Heiligen Grab, und
Kirchen-Gewändtern.

In alte Chronicken zäh-
len über die 50. Altäre,
so im Münster gewesen
sind. Anjezo aber befin-
den sich nur in allem 9.
Altäre in dem Münster.

Der Chor-Altar stehet zwischen
4. schönen Marmorsteinernen Säulen,
und über diesen 4. Säulen ist gesetzt
eine sehr künstlich-ausgeschnitzelte, und
mit Laubwerck gezierte, dreyfache
Crone. An den 4. Ecken, neben der
Cron, stehen 4. Bildnisse der Engel,
von

von Holz ausgeschnizelt : Der erste halt in der Hand das Schifflein zum Beybrauch ; der zweyte das Rauch- Faß ; der dritte die Meß- Kännlein ; und der vierdte das Meß- Buch. Dieser Altar ist auf die Römische Art gemacht , das man beyderseits darauf celebriren kan.

Von denen Sacristeyen.

Es seind in dem Münster 6. unterschiedliche Sacristeyen, eine auf der rechten, und fünff auf der lincken Seiten des Chors.

Von dem H. Grab.

Unter dem Chor ist ein großes wohl-erbautes Gewölbe, in welchem jährlich, in der Chara- Wochen, das Hochwürdige Gut vorgestellt, und welches mit vielen brennenden Lampen erleuchtet wird : Man siehet allda den Garten, am Delberg, in welchem Christus der Herr (so in Manns Größe ausgehauen) kniet ; auf dem Felsen stehet der
D 2
Engel

Engel, mit dem Kelch in der Hand ;
 da liegen auch die 3. Jünger so schlaf-
 fen ; bey dem Eingang des Gartens
 stehet der Verräther Judas, mit den
 Juden und bewaffneten Soldaten,
 so Christum wollen fangen ; Matth.
 26. v. 47. auch ist die Statt Jerusa-
 lem mit vielen Gebäuden und Thür-
 nen zierlich ausgehauen. Es ist all-
 hier, als was besonderes, zu mercken,
 daß 4. 6. bis 8. bewaffnete Soldaten,
 an einander, von einem Stein ausge-
 hauen seynd. Außerhalb dem Gewölbe
 des H. Grabs siehet man die Grund-
 Mauren im Rhein-Wasser stehen.

Beschreibung

Der

Kirchen-Gewänder.

LUDOVICUS XIV. der Aller-
 Christlichste König aus Franck-
 reich, hat diejenige Kirchens-
 Gewänder ins Münster verehret,
 welche von dem kunstreichen Gold-
 Sticker, Herrn Lermينو von Paris,
 nebst noch 40. anderen Gold- Sticke-
 ren, innerhalb 3. Jahren verfertiget
 worden.

worden. Sie seynd von weissem Atlas, rothem und grünem Sammet, mit hoherhabener Arbeit, von Goldfaden künstlich gesticket.

Von
Weisser Farb

sind zu gegen

2. Antipendia oder Altar: Blätter, von Silber: Zeug, mit Silber: Faden ausgemacht.
3. Pluviale, oder Chor: Mäntel.
 1. Mess: Gewand.
 5. Maniplen,
 1. Corporal: Tasche.
 1. Chärpe.
 5. Leviten: Röcke.
 3. Stolen.
 2. Altar: Küssen.

Diese Kirchen: Gewändter seynd von weissem Atlas, und mit Goldfaden ausgearbeitet.

Von
Rother Farb.

Die Kirchen: Gewändter von dieser Farb sind von rothem Sammet, mit Goldfaden gestickt, und gleich in der

Zahl, wie bey der weissen Farbe zu lesen.

Von Grüner Farb.

Die Kirchen-Gewändter von der grünen Farb, sind von grünem Sammet, auch mit Gold gestickt, und gleich in der Zahl, wie bey der weissen zu sehen.

Der grosse Trag-Himmel.

Eines der schönsten und kostbarsten Stücke der Kirchen Gewändter / ist der große Trag-Himmel, welcher 10. Schuhe lang, und 7. Schuhe, nebst 3. Zoll, breit ist, Französischen Messes. Der Himmel oder obere Boden ist von weissem Atlas, mit Gold-Faden auf das zierlichste ausgestickt; die 4. Neben-Hänge sind von Silber-Zeug gefüttert, alles von der feinsten und herrlichsten Arbeit; an jedem Neben-Hang sind zu sehen die Wappen des Königs und der Königin. Oben auf hat er 6. große Feder-Buschen; er stehet auch auff 6. Stangen, und ist unten her mit 4. Stangen, in das Gevierte eingemacht: Er wird ge-
braucht

braucht bey der allgemeinen Proceſſion am Frohnleich-Nahms-Tage, und muß alsdann von 12. Männern getragen werden.

Der kleine Trag-Himmel.

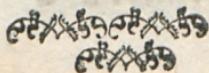
Dieſer hat ſeinen obern Boden oder Himmel von Goldenem = Zeug, die Nebenhänge aber von rothem Sammet mit Goldfaden geſtickt, und innwendig mit Gold-Zeug gefüttert.

Ein Kelch-Zuch.

So von rothem Sammet, mit Goldfaden geſtickt, und mit Gold-Zeug gefüttert iſt.

Ferner

1. Groß ſilbernes Creuz, mit dem angehengten Bildnus Chriſti: iſt 7. Schuhe hoch und wiegt in löthigem Silber . . 200. lb
6. Silberne Liecht-Stöcke deren jeder 4. Schuhe und 8. Zoll hoch iſt; Sie wiegen in gutem löthigem Silber à 70. lb, thut. . . . 420. lb.



Beschreibung dererjenigen
Kirchen Gewändter, so der Hoch-
würdige Dom = Graff, Herr von
Rittberg, Dechant des Hochwür-
digen Dom Capitels, nunmehr Seel.
Gedächtnuß, in das Münster verehret
hat. Sie seynd von vielerley
Farben

Von
Weisser Farb.

- | | | |
|--------------------|---|-----------------------|
| 2. Altar-Blätter. | } | 3. Pluviale. |
| 2. Leviten-Röcke. | | 3. Stolen. |
| 3. Maniplen. | | 1. Kelch-Tuch. |
| 1. Corporal-Tasch. | | 3. Altar-Küs-
sen. |
| 1. Mess-Gewand. | | |

Diese Kirchen-Gewändter seynd
von purem Gold-Zeug gemacht.

Von
Rother Farb.

- | | | |
|--------------------|---|-----------------------|
| 2. Altar-Blätter. | } | 3. Pluviale. |
| 2. Leviten-Röcke. | | 3. Stolen. |
| 3. Maniplen. | | 1. Kelch-Tuch |
| 1. Corporal-Tasch. | | 2. Altar-Küs-
sen. |
| 1. Mess-Gewand. | | |

Diese

Diese seynd von Rothem Sammet, und mit Handbreiten goldenen Galauen besetzt und ausgeziert.

Von
Blauer Farb.

- | | | |
|-------------------|---|---------------|
| 2. Altar-Blätter | } | 1. Pluvial. |
| 2. Leviten-Röcke. | | 1. Meß-Gewand |
| 1. Stol. | | 1. Manipel. |
| 1. Kelch-Tuch. | | 2. Altar-Rüs- |
| 1. Corporal-Tasch | | sen. |

Diese seynd von blauem Sammet, mit Handbreiten goldenen Galauen übersezt.

Von
Schwarzer Farb.

- | | | |
|---------------------|--------|----------------|
| 2. Antipendia von | } | 1. Pluvial |
| schwarzem Sam- | | 3. Manipeln. |
| met, mit einem | | 1. Kelch-Tuch- |
| Creuz in der | | lein |
| Mitten von Sil- | | 1. Corporal- |
| ber-Faden gestickt. | Tasch. | |
| 2. Stolen. | } | 1. Meß-Ges- |
| 2. Altar-Rüssen. | | wand. |

Diese seynd von schwarzem Sammet, mit Silberzeug übersezt.

Ein

Ein Traur- oder Todens-Tuch.

Von schwarzem Sammet, samt des Grafen Wappen, an den 4. Enden mit Silberfaden gestickt.

1. Crucifix von löthigem Silber, so man in der Procession herum trägt.
 2. Acoliten-Licht-Stöcke, von löthigem Silber, so gleichfalls in der Procession herum getragen werden.
- Die übrigen Kirchen-Zierathen, des Hochgräß Dom-Dechants, bestehen in 67. Stücken.

Von dem hohen Chor.

In dem hohen Chor siehet man die dreyfache Ordnung der Chor-Stühlen, wie auch hernach die Stühle derer Herren Seminaristen, obenher stehet die Chor-Orgel, und beyderseits seynd die Bäncke vor die Musicanten, so in währendem Gottes-Dienst singen, und mit allerhand Instrumenten aufspielen. Hinter dem Chor-Altar, in der Mitten, stehet ein auß Mößing zierlich gegossener Licht-Stock

Stoß, welcher 13. Schuhe und 3. Zoll hoch ist er stehet unten auff 3. mößingenen Löwen; der Fuß oder untere Theil hat in der Ründe 6 $\frac{1}{2}$ Schuhe, und die Hauptstange oder der Stoß in der Mitten, 1. Schuhe 8. Zoll: Er hat etliche Absätze, und bestehet in 18. Stücken, welche eben so vielmahl können auseinander gemacht werden; in der Mitten obenauff stehet der H. Laurentius, beyderseits darneben seynd 2. Flügel von mößigem Laubwerck; auf einer Seiten darauf stehet der H. Maternus, auf der anderen der H. Urbogast, auf der Seiten aber dieser 2. Heiligen sind annoch gestellt 2. Engel, also daß die fünff Bildnussen eine Pyramide ausmachen; jeder von ihnen halt einen Hand Leuchter, darein die Kerzen gesteckt werden, das Chor zu erleuchten. Etwas weiters unter der Mitten ist ein Pult, darauff das Chor = Buch geleyet wird.

Zier.



Viertes Capitel,

Von

Der Domm : Canzel.

In Jahr 1486. hat
 Johannes Hammerer
 der Werckmeister, die in
 Stein ausgehauene und
 mit vielen Bildern gezierte
 Domm-Canzel gemacht, über welche
 nachgehends, im Jahr 1617, Meister
 Gullin und sein Sohn, beyde Schrei-
 ner, einen künstlichen von Holz gemach-
 ten Deckel gesetzt, an welchem obige
 Jahr-Zahl zu lesen. Diese Canzel
 stehet mitten auf einer steinernen Säu-
 le, rings herum mit noch 6. kleinern
 Säulen umgeben. Oben

Dohenher ist ein Crucifix Bild, beyderseits darneben stehen die Bildnisse Mariä und Johannis, ringsherum die 12. Apostel, und etliche Engel, mit den Instrumenten des Leidens Christi; unten am Fuß seynd die 4. Evangelisten, etliche Bilder der Märtyrer, und Kirchen-Lehrer; über dem Deckel ist das Bildnuß des von den Todten auferstandenen Heylandes. Siehe Schad. pag. 32. & 33.

Im Jahr 1521. ist diese Canzel mit einem zierlichen eisernen Gitter eingefast, und ein beschlüssige Thür daran gemacht worden.

Es seynd noch 2. andere Canzeln im Münster. Die Pfarr-Canzel nemlich in der Capell St. Lorenzen, von Holz gemacht. Und dann ein alte Canzel linkerseits neben der Chor-Stiegen, welche von Stein ausgehauen, und an welcher ein Mutter-Gottes Bild, samt dem H. Märtyrer Laurentio mit dem Kost, nebst noch anderen zierlichen Figuren, zu sehen.

Fünfe



Fünftes Capitel,

Von

Der Orgel.

Die erste Orgel so je-
mahls im Münster gewes-
sen, hat Herr Ulrich En-
gelbrecht / ein Ritter, im
Jahr 1260. aufrichten las-
sen ; nachdeme aber dieselbe durch
Feurs Brunst, wie im Königshoffen
p. 215. und im Schilter p. 276. zu
lesen, beschädiget worden, so hat man
ein andere dahin gemacht.

Die so heutiges Tags im Mün-
ster zu sehen, hat ein Hochlöbliches
Stift Frauen-Hauß, im Jahr 1714.
verfertigen lassen, an welcher 40. Regis-
ster /

ster, so 2242. Pfeiffen in sich haben, gezählet werden. Die größte zinnene Pfeiffe wiegt 341. lb. ist 28. Französische Schuhe lang, sie halt bey 14. Ohmen, und ist auf derselben folgendes ausgestochen.

Laudate Dominum in Cordis & Organo. Psalm. 150.

Positum fuit hoc Organum, Anno, quo pax & harmonia Rastadii & Badae in Helvetia, feliciter luditur, cum suavissimo concentu Principum Christianorum.

*Pax datur ingentes, junxit pax aurea mentes,
Conjunxitque bonos musica læta tonos.*

Administrabant tunc temporis fabricam Ecclesiæ Cathedralis, Prænobiles, Clarissimi, & Amplissimi Domini:

- D. Wormbser à Vendenheim,
Prætor urbis.
- D. Franciscus Scherer, Consul.
- D. Geor-

D. Georgius Denner, Quindecimvir.

Oeconomiam ejusdem fabricæ curabat Clarissimus & Honoratissimus Vir,

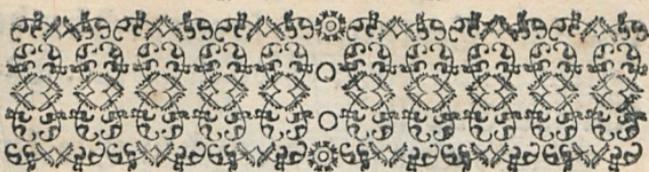
D. Johannes Langhans.

Factum per *Andream Silbermann*, 1714.

In dieser Orgel seynd 6. Windladen / 3. Manual samt dem Pedals Clavier: Sie hat 6. Blas Bälge, deren jeder 12. Straßburger Schub lang / und 6. breit ist, jeder aber hat nur eine Falten, und ist sehr merckwürdig, wie dieselbige aufgezoogen werden. Im Jahr 1716. ist diese Orgel vollendet worden.

Unten an dieser Orgel siehet man das Bildnuß Simsons, auf einem Löwen sitzend, welcher, durch Bewegung eines Drads, dem Löwen den Rachen auffsperrt.

Beiderseits unter der Orgel sind 2. kleine Männlein / wovon einer eine Trompet in der Hand hält, welche er, ebenfals durch Bewegung einiger Räder, an den Mund an und von demselben wieder absetzet. Sechs:



Sechstes Capitel,

Von

Denen Glocken.

Die älteste Glocke so im Münster gewesen, ist ehedem die H. Geists-Glocke genennet worden, welche aber öftters zersprungen, und folglich umgegossen worden. Siche Schilterum, p. 276. und Schad. pag. 23.

Die größte Glocke aber so jemahls im Münster gewesen, hat 420. Centner gewogen, wie bey dem Schad. p. 24. zu sehen, und ware zu Ehren der Allerheiligsten Jungfrauen Mariä geweyhet. Sechszehen Mann mußten selbige läuten, und der größte Glipffel davon wiegte

wiegte 17. Centner, und liegen noch beyde
Glipffel von dieser Glocken an St. Ca-
tharina Capell.

Unjeto aber sind dreyzehn Glocken
im Münster = Thurn, von unterschiedli-
cher Grösse.

Die Große oder Feyertags-Glocke
hat folgende Umschrift.

Anno Domini. 1408. d. 27. Mensis
Julii, fusa sum per *Magistrum Joan-*
nem de Argentina.

*Nuncio festa metrum, nova quaedam,
flebile lethum.*

Die Bet = Glocke
hat diese Umschrift

Diese Glocke ist Anno 1687. um-
gegossen worden, und waren damahls
die Pflegere des Frauen = Hauses,
Hr. Philipp Ludwig von Rippenheim,
Stättmeister; Hr. Franciscus Reiß-
eisen, Ammeister; Hr. Johann Peter
Storck, XV. Hr. Christoph Günzer,
Königlicher Syndicus; und Hr. Joh.
Friderich Theurer, Schaffner.

Die

Die Silber : oder Mess : Glocke
wird jährlich , bey Anfang und
End der Johannis Messe, von 12.
bis 1. Uhr, geleutet.

Hat folgende Umschrift:

O Rex gloriae Christe veni cum pace.

Anno 1643. goß mich Johann
Christian Quingelberger.

Auf einer Seiten stehet :

Mein Schall thut kund der Städte
Noth,
Herr GOTT behüt für Mord und
Todt.

Auf der anderen Seiten :

Als Hr. Tobias Stadel Regie-
render Ammeister war.

Sie wiegt 15. Centner.

Die Zwölffer : Glocke
hat diese Umschrift.

Vox ego sum vita, voco vos, orate, venite,
1461.

Die Zehener : Glocke

enthält folgende Umschrift :

Hr. Philipp Ludwig von Rippensheim, Stättmeister ; Hr. Franciscus Reifeisen, Ammeister ; Hr. Joh. Peter Storck, XV. als Pflegere des Stiffts Frauenhauses : Anno 1692.

Wetter unten stehen die Namen der GlockenGießer, Cæsar Bonbon, Johannes Rosier.

Die zwey Sechser-Glöcklein.

haben einerley Umschrift,
nemlich :

Cæsar Bonbon und Johannes Rosier
gossen mich zu Straßburg, 1692.

Die Raths-Glocke.

hat diese Umschrift.

Da man zahlte 1473. Jahr,
War Kayser Friedrich hier offenbar,
So hat mich Meister Thomas Jost
gegossen,

Dem Rath zul äuten unverdrossen.

Die

Die Schlag-Glocke

hat nachgesetzte Umschrift :

O Rex gloria, Christe, veni cum pace.
1375. 3. Nonas Augusti.

Die Wiederholungs-Glocke

mit welcher die Wächter die geschla-
gene Stunden wiederholen,

hat folgende Aufschrift

Ich wiederhol die geschlagene Stund,
Der Wächter sorg Tag und Nacht
thue kund,

Zu Straßburg hat gegossen mich,
Sans Jacob Müller meisterlich,
Im Julio fünff und neunzig Jahr
Die Zahl nach fünffzeben hundert war.

Die Thor-Glocke

hat folgende Umschrift.

1691. Die obere Bauherren, Hr.
Phil. Conrad Joham von Mundols-
heim, Stättmeister ; Hr. Wolff
Heinrich Zorn, XV. Hr. Johann Phi-
lipp

lipp Schmidt, XV. Hr. Joh. Balthasar Kraut, XV. Die Dreyer des Pfening = Thurns : Hr. Samuel Kuop, Hr. Eberhard Becht, Hr. Joh. Georg Rosenzweig, Hr. Tobias Städel, Vicarius, Beampyte Hr. Joh. Philipp Urfinus, Hr. Johann Georg Wezel. Cæsar Bonbon. Johannes Rosier.

Die 2. Feuer = Glöcklein.

Diese zwey Glöcklein seynd ganz glatt, und ist weder Umschrift noch Jahrzahl darauff zu sehen.

Von dem Glocken = Stuhl.

Der Glocken = Stuhl ist von 2. ledigen Zimmer = Gesellen verfertigt worden, im Jahr 1521. wie bey der großen Glocken beyderseits an dem Glocken = Stuhl zu lesen.

Medard von Lindau und Hans Eckstein,
haben dis Werck gemacht in der Gemein.

Sie:



Die Uhr im Schloß zu Stralsund





Siebendes Capitel,

Von dem

Kunstreichen Uhr-Werck.

Achterseits bey dem Chor siehet man das zierliche Uhrwerck, so Conrad Dasypodius, ein berühmter Mathematicus und Astrologus allhier, im Jahr 1570. angefangen, und 1574. zu Ende gebracht hat. Siehe Schadaëum, p. 38. sqq.

Dieses Uhrwerck ist mit einem eisernen Gitter eingefast, und wird in drey Böden abgetheilet.

E 4

Im

Im unteren Boden ist ein Pelican mit 3. jungen, auf welchem eine Centner-schwehre Kugel stehet; auff dieser Kugel sind Sonn und Mond zu sehen, welche täglich einmahl herum lauffen, gleichwie am Firmament: Man siehet auch darauff die Sterne in 48. Bildern vorgemahlt. Sie hat in dem graden Durchschnitt, 3. Schuhe; und ist von Kreiten, Papier, und Leim, also künstlich gearbeitet, daß ihr weder Würm noch Schaben schädlich seyn können.

In der mitten stehet eine Taffel, so 3. Scheiben hat. Die äusserste Scheibe zeigt an, alles was man im Calendar pflegt zu sehen, die Tage nemlich und Wochen, wie auch die Namen der Heiligen, für 365. Tage, 5. Stunden und 49. Minuten des Jahrs: Da bey stehen beyderselts die 2. Bilder, Apollo und Diana, so mit ihren Zeigern den Tag und die Nacht andeuten. Diese Scheibe gehet von der lincken zur rechten Hand, und zwar des Jahrs einmahl herum.

Die

Die mittlere Scheibe zeigt an die Jahr- und goldene Zahl, den Sonntags Buchstaben, die bewegliche Feste, wie auch die Schalt-Jahre, und gehet in hundert Jahren einmahl herum.

Die Dritte und innerste Scheibe ist unbeweglich, und haltet in sich die Land-Tafel des Deutschlandes, und einen Abriß der Statt Straßburg, wie auch die Nahmen derer, so diese Uhr verfertiget haben. An denen 4. Enden dieser 3. Scheiben sind die 4. Monarchien der Welt abgemahlt.

Beiderseits neben diesen 3. Scheiben, stehen 2. grosse Tafeln, auf welchen die Sonn- undmonds-Finsternissen von dem Jahr 1573. biß 1605. vorgestellt worden.

Ueber bemeldten drey Scheiben ist der ordentliche Lauff der 7. Planeten, so wochentlich einmahl herum gehen; ein jeglicher derselben wird in einer Bildnus vorgestellt, sitzend auff einem Triumph-Wagen, welcher von besondern Thieren gezogen wird, und liest man den Nahmen des Tags auff den Rädern des Wagens. Denn also kommt des
Sonn-

Sonntags Apollo; Dies Solis, Sonntag.
 Montags Luna; Dies Lunæ, Montag.
 Dienstags Mars; Dies Martis, Dienstag.
 Mittwochs Mercurius; Dies Mercurii, Mittwo.
 Donnerstags Jupiter; Dies Jovis, Donnerstag.
 Frentags Venus; Dies Veneris, Frentag.
 Sambstags Saturnus; Dies Sabbati, Sambst.

Oben an diesen Planeten ist das
 Zeiger-Blat, so die Minuten und Vier-
 tel-Stunden weist; beyderseits darne-
 ben sitzen 2. Engel, deren der eine mit
 einem Scepter die Glocken-Streiche an-
 mercket, der andere die Sand-Uhr um-
 wendet. Auff dem mittleren Boden
 seind viele Haupt-Käder, welche viele
 Zeiger treiben, als den Haupt-Zeiger,
 welcher die 12. Stunden andeutet, und
 alle 24. Stunden einmahl herum gehet:
 Diese Käder treiben auch die Zeiger
 etlicher Sternen, wie auch den der Son-
 nen und des Monchs: In der Mitten
 ist eine Welt-Kugel, und um die Welt-
 Kugel ein Rad, auf welchem die 12.
 Monate, und in 365. Tügen 5. Stun-
 den 49. Minuten, samt denen 12. Him-
 mels-Zeichen zu sehen. Ueber

Ueber diesen Zeigern siehet man den Mond, welcher alle Monat seinen Lauff vollendet.

Auff dem oberen Boden seind die Cimbalen oder Glöcklein, so die Viertel-Stunden schlagen: Diese Viertel-Stunden werden auf 4. unterschiedlichen Glöcklein geschlagen, und zwar durch 4. Personen, so die 4. Alter des Menschen vorbilden. Als das erste Viertel schlägt ein Kind, die halbe Stund ein Jüngling, die drey Viertel ein Mann, die vier Viertel ein alter Mann. Ueber diesen 4. Glöcklein hängt endlich das Stunden-Glöcklein; auf einer Seiten darneben stehet Christus, auf der andern der Tod: nachdem nun die Viertel Stund geschlagen worden, so nahet sich allemahl der Tod zum Glöcklein, die Stund zu schlagen; diesen treibt aber Christus allezeit hinweg, biß zur Zeit, da die Stund solle geschlagen werden, alsdann kommt der Tod die Stund zu schlagen, welchem Christus weicht. Innwendig endlich, im Kasten, seynd unterschiedliche Cimbalen oder Glöcklein, welche ein gewisses Gesang schlagen. An

An den 4. Ecken seynd die 4. Jahreszeiten abgemahlt, und hiernechst sind auch 2. Löwen, zur Zierrath, dahin gestellet worden.

Linckerseits ist ein Kasten, in welchem die Uhr Gewichter hangen, solcher ist durch Tobiam Stimmer mit unterschiedlichen Gemälden gezieret worden. Oben auf stehet ein Hahn, welcher, nachdem die Glöcklein aufhören zu schlagen, mit Ausstreckung des Halses und Bewegung der Flügel zum zweytenmahl krähet. Unten an diesem Hahn ist ein Frauen-Bild, mit Nahmen Urania, so uns die Mathematische Wissenschaft vorstellet: Unter diesem Bild ist ein Colossus, so die 4. Königreiche auf sich trägt, von welchen der Prophet Daniel, Cap. 7. geweissaget hat. Hernach stehet man das ähnliche Bildnuß des berühmten Nicolai Copernici, als welches dem Dasyposido, Straßburgischen Mathematico, von Danzig überschicket worden. Auf der andern Seiten des Kastens seynd die

die drey Lebens = Göttinnen Parca ge-
nannt, nemlich Lachesis / so die Kun-
ckel haltet ; Clotho / so spinnet ; und
Atropos, so den Faden des Mensch-
lichen Lebens abschneidet ; zu sehen.

Rechterseits ist eine schöne Schnecken-
Stiegen, durch welche man zu dem
Uhr-Werck gehen kan. Das ganze
Uhrwerck aber ist auf solche Gestalt ver-
fertigt, wie da die Figur Lit. H.
ausweist.

Die Uhr, in Räder = und Eisens-
Werck ist von Isaac Habrecht ange-
fangen, von seinem Sohn Abraham
aber fortgeföhret, und von seinem En-
ckel Isaac Habrecht vollendet worden,
vor Verbesserung des Julianischen Ca-
lenders, so geschehen 1581. und zwar
auf Anordnung des Pappes Grego-
rii XIII.

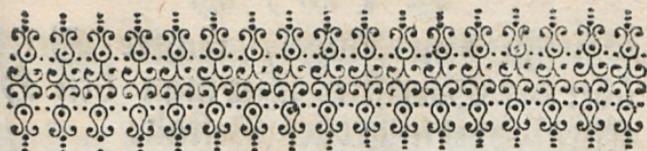
Das ganze Uhr-Werck ist im Jahr
1732. auf Befehl deren Herren Pfle-
gere und Schaffners, durch Johann
Jacob

Jacob Straubhaar, der mahligen verordnetem Uhrenmacher, gesäubert, und theils wieder mit neuen Rädern, theils mit einer Perpendicul oder gerad-abhangender Unruh versehen worden.

Das alte Uhr-Werck stunde an der Mauren der Capellen S. Catharina, wie solches noch etliche übriggebliebene Steine anzeigen.



Achtes



Achtes Capitel,

Von

Den Fenster- Gemälden
im Münster.

Durch diese Fenster Gemälde werden uns die fürnehmste Geheimnisse des Christlichen Glaubens, wie auch die Wunderwercke Christi vorgebildet.

1. Die Fenster in den obern Gängen des Schiffs, stellen vor die 74. Voreltern Christi des Herrn; wie zu lesen Lucä / Cap. 3.

Oben alsdann auff diesen Gängen seynd die heilige Märtyrer und Jungfrauen abgemahlt.

In

In dem Flügel, rechter Seits über der Sacristey, sihet man den H. Christophel in großer Gestalt.

In St. Catharina Capell seynd zu sehen die 12. Apostel, wie auch die H. Martha und Maria Magdalena: Lucã, Cap. 10. v. 38.

Von dieser Capell an, biß an das untere Portal, seynd 6. Fenster.

Das erste dieser Fenster

Wird in 16. Flügel abgetheilt, und wird uns darinnen vorgestellt:

1. Die H. Anna.
 2. Der Engel welcher dem H. Joachim erscheint.
 3. Die Vermählung Joachims und Annã.
 4. Die Geburt Mariã.
 5. Mariã Opfferung: wie zu lesen im Leben der Heiligen; den 21. November.
 6. Das Geschlecht Mariã, aus dem Königl. Stammen Davids. Iesajæ Cap. 11.
7. Die

7. Die Jünglinge aus dem Geschlechte Davids mit den Ruthen.
8. Die Vermählung Mariä mit Joseph. Lucä Cap. 1. 27.
9. Der Erz-Engel Gabriel, so Mariä die Botschaft bringt. Luc. 1.
10. Die Geburth Christi. Matth. Cap. 2. v. 8.
11. Die Ankunfft der Hirten. Lucä Cap. 2.
12. Die Anbettung der drey Königen. Matth. Cap. 2. v. 11.
13. Die Dpfferung Christi im Tempel. Luc. Cap. 2. v. 22.
14. Der Mord der unschuldigen Kindlein, durch Herodem. Matth. Cap. 2. v. 16.
15. Die Flucht Christi in Egypten. Matth. Cap. 2. v. 14.
16. Christus lehret im Tempel. Luc. Cap. 2. v. 42.

Das zweyte Fenster

Hat ebenfalls 16. Abtheilungen oder Flügel, an welchem zu sehen:

§

1. Die

1. Die Juden welche das Ehebrecherische Weib dem Herrn Christo vorstellen. Joh. Cap. 8.
2. Jesus erweckt den Lazarum. Joh. Cap. 11.
3. Caiphas weissaget den Tod Christi. Joh. Cap. 18.
4. Zachäus auff dem Feigenbaum bey Jericho. Luc. Cap. 19.
5. Die Samaritanerin bey dem Bronnen redet mit JESU. Joh. Cap. 4.
6. Maria Magdalena salbet JESU die Füße, als Er bey dem Pharisäer speisete. Luc. Cap. 7.
7. Christus schlafft im Schiff, da sich ein grosses Ungewitter erhebet. Matth. Cap. 8. v. 24.
8. Die Verklärung Christi auff dem Berg Thabor. Matth. Cap. 17.
9. Jesus macht den Sichtbrichtigen gesund. Matth. Cap. 9. v. 2.
10. Jesus erweckt des Fürsten Tochter von den Todten. Matth. C. 9. v. 23.
11. Jesus speißt 5000. Mann. Math. Cap. 14.
12. Jesus treibt die Teuffel aus, welche in eine Heerde von 2000. Schweinen fahren. Marc. Cap. 5. v. 13.

JE

13. Iesus reiniget einen Aussätzigen. Matth. 8.
14. Iesus wird von dem Sathan versucht. Luc. 4.
15. Die Hochzeit zu Cana in Galiläa. Joh. 2.
16. Iesus prediget dem Volck. Marc. 4.

Das Dritte Fenster

Hat 16. Flügel, darauff ist gemahlt, wie folgt:

1. Iesus reitet in die Stadt Jerusalem. Luc. 19.
2. Das letzte Abendmahl. Luc. 22.
3. Die Fuß-Waschung. Joh. 13.
4. Der Engel reicht Iesu den Kelch am Delberg. Luc. 22.
5. Der Kuß Judä. Luc. 22.
6. Iesus wird zu Hannas geführet. Joh. 18.
7. Iesus wird zu Caiphas geführet. Joh. 18.
8. Iesus wird gegeißlet. Matth. 27.
9. Iesus wird gecrönet. Matth. 27.
10. Iesus wird verspottet. Marc. 14.
11. Iesus trägt das Creuz. Johan. 19.

12. Die zwey Schächer. Luc. 23.
13. Der Schächer am Creuz zur rechten Hand. Luc. 23.
14. Christus der Herr am Creuz. Matth. 27.
15. Der Schächer zur linken Hand. Luc. 23.
16. Die Begräbnus Christi. Matth. Cap. 27. v. 60.

Das vierte Fenster.

Bestehet in 16. Flügeln, darauff ist zu sehen:

1. Jesus schließt auff die Bande der Vorhölle, und erlöset Adam und Euan sammt den Gerechten. Ephes. Cap. 4. v. 8.
2. Die Vorhölle. Ephes. Cap. 4.
3. Die Auferstehung Christi. Matth. 28.
4. Der Engel sizet auf dem Graba Stein, Matth. 28.
5. Jesus erscheint der H. Magdalena. Marc. Cap. 16. v. 9.
6. Jesus erscheint denen Weibern. Luc. 24.

E 4

7. JE

7. Iesus gehet mit denen zwey Jüngern nacher Emaus. Luc. 24.
8. Iesus erscheinet seinen Jüngern. Marc. 16.
9. Thomas berühret seine Wunden. Joh. Cap. 20. v. 27.
10. Iesus erscheint zum zweytenmahl seinen Jüngern. Joh. Cap. 20 v. 29.
11. Die Jünger werffen das Netz im Namen Jesu aus, und es zerreißt. Joh. Cap. 21. v. 6.
12. Iesus erscheint seinen Jüngern, als sie speiseten. Joh. Cap. 21. v. 12.
13. Die Himmelfahrt Christi. Luc. Cap. 24. v. 51.
14. Die Apostel schauen Jesu nach. Apostel: Gesch. Cap. 1. v. 9.
15. Die Erwartung des H. Geistes. Apostel: Gesch. Cap. 1. v. 14.
16. Die Ankunfft des H. Geistes. Apostel: Gesch. Cap. 2.

Unten an diesen Fenster-Gestellen,
rechterseits, seynd nachfolgende
Sprüche zu lesen:

§ 3

I. Ave

1. Ave Maria gratia plena.
2. Diß bezeichnet die Marter unsers
HERRN JESU CHRISTI, der uns
erlöset vom ewigen Tod.
3. GOTT brach der HölLEN Thür, und
macht damit ein Ende, vor bedens-
cke, was vor eine Klag (darauf
erfolge.)

Die zwey letztere Wort solten auff
nachfolgendem Fenster stehen.

Das fünffte Fenster

Stellet vor das Jüngste Gericht.

Oben auff sitzet Christus der
HERR, als Richter, auff einem Regens-
Bogen. Matth. Cap. 25. v. 31.

Unten auff der rechten Seiten
seynd die Auserwehlte GOTTES, auff
der lincken Seiten aber der höllische
Schlund, samt denen Verdammten.
Matth. 25.

Das

Das sechste Fenster

Zeiget uns die Himmlische Statt Jerusalem. Oben sizet Christus in seiner Herrlichkeit, und rings herum die Heilige Gottes in besonderen Wohnungen, welche mit Edelgestein, Gold und Perlen besetzt, und mit Engeln gekrönet seynd. Zwischen denen Heiligen ist Christus der Herr in Gestalt eines Bedürfftigen, in fünff unterschiedlichen Stellungen abgemahlt, in welchen die Wercke der Barmherzigkeit vorge-
stellet werden. Matth. Cap. 25. v. 35.

Da ich hungrig war, habt ihr mich gespeiset:

Da ich durstig war, habt ihr mich geträncket:

Da ich nackend war, habt ihr mich bekleidet:

Da ich frembd war, habt ihr mich beherberget:

Da ich franck war, habt ihr mich besucht.

In dem Flügel linckerseits, über der Sacristen, ist zu sehen, an den oberen Fenstern, das Bildnuß Christi, und unten an denselben der H. Laurentius.

Darneben, an einem andern Fenster, ist abgemahlt Maria und Johannes.

An dem Fenster, über dem Eingang an St. Laurentii Capell, ist das Bildnuß Christi und Maria.

Von der Capell St. Laurentii an, biß an die untere Pforten, sind sechs Fenster.

An dem ersten Fenster: Gestell
ist zu sehen:

1. Die Geburt Christi, darüber stehet:

Gloria in Excelsis DEO.

2.	{ Die Könige }	Casspar	{ Matth. Cap. 2. }	Jesaias.
3.		Melchior		Ezechiel.
4.		Bathasar		Daniel.

In

In den übrigen Fenster : Gestellen
seynd folgende Kayser und Könige
abgemahlet.

Als zum Exempel;

An dem andern Gestell :

Fridericus, Rex Henricus,
Henricus, Rex Philippus.

An dem dritten Gestell :

Ludovicus Rex, filius Caroli.
Pippinus, Pater Caroli.
Carolus Magnus, Carolus Rex.

An dem vierten Gestell :

Carolus Rex junior.
Lotharius Romanorum Imperator.
Ludovicus filius Lotharii.
Ludovicus filius Lotharii.

An dem fünfften Gestell :

Henricus Babinbergensis.
Fridericus Rex. Henricus Rex.

Alle obbemeldte Bildnüsse derer
Kayser und Könige seynd, in Manns-
Größe, an denen Fenstern abgemahlet
zu sehen. F 5 Ferner

Ferner siehet man an denen untersten Fenstern , was zu lesen ist in dem 1. Buch Moses, am 1. Capitel 2c. Als zum Exempel :

1. Gott der Vater erschaffet die Welt.
2. Adam und Eva werden erschaffen.
3. Eva isset von der verbotenen Frucht.
4. Adam und Eva werden aus dem Paradiß verjagt. *ibid.* Cap. 3.
5. Cain schlägt den Abel zu todt und wird flüchtig. Cap. 4.
6. Noa schaffet an der Arche. Cap. 6.
7. Die Arche schwebet über dem Wasser. Cap. 7.

Ueber dem großen Portal ist eine weit-ausgespannte und mit allerhand Farben zierlich gemahlte Fenster-Rose ; der äusserste Umkreis hat 120. und $\frac{6}{7}$. Schuhe, und der Diameter oder gerade Durchschnitt, hat 48. Schuhe. Der innerste Umkreis hat 135. und $\frac{1}{7}$. Schuhe, ; der Diameter oder Durchschnitt 43. Schuhe, und ist mit sonderbahrer Kunst in die Ründe getrieben.

Neuns



Steines Capitel,

Von denen
theils

Aus Holz geschnitzelten,
theils in Stein gehauenen
Bildern.

In dem alten Heydnischen Tempel stunde, neben noch vielen andern Bildern, das Bildnus Herculis oder Kreuzmanns / wie Anfangs gemeldet worden. Nachdem nun Strassburg zum Christlichen und Catholischen Glauben bekehret ward, so sind statt dessen andere Bildnüsse in das Münster gestellet worden.

Im

Im Jahr Christi 1365. ist das so genannte traurige Mariä = Bild von einem Edelmann zu Prag geschnitzelt, und von ihme hernach in das Münster zu Straßburg verehret worden.

Im Jahr 1404. ist in der großen Münster-Säule unter der großen Orgel, für das traurige Mariä-Bild, von Conrad Franckenberger eine Stellung eingehauen worden, welche 60. ^{th.} Pfening gekostet. Siehe Schilterum, pag. 566.

Im Jahr 1523. ist das Mariä-Bild hinweg gethan, und die Stellung mit einer steinern Blatten zugemacht, wie auch, statt der Lob-Sprüche Mariä, dieser Lateinische Spruch eingehauen worden: Deum tuum adorabis & illi soli fervies. Luc. Cap. 4. v. 8. wie dieses noch würcklich allda zu sehen und zu lesen ist.

Außwendig, an St. Catharina Capell,
stehen 5. in Stein ausgehauene
Bild=

Bildnüsse: nemlich der heiligen,
S. Catharina, S. Florentii,
S. Pauli, S. Elisabetha, und S.
Johannis.

Es stunde auch im Münster das Bild
des H. Christophels, so 36. Schuh
hoch gewesen; welches aber, als man
noch andere Bilder hinweg
gethan, in das Hospital gegeben
worden. Siehe Schadaeum,
pag. 37.

Auff denen unterschiedlichen Altären
und in den Capellen des Mün-
sters, befinden sich ebenfalls viele
Bildnüsse: Als das Bildnus
Christi, der H. Maria / der H.
Bischöffe, der Kirchen-Patronen,
wie auch anderer heiligen Märty-
rer und Jungfrauen.

Auff denen Gewölbern, Böden, und
Gängen des Münsters, findet
man noch, hin und wieder, alte
Bildnüsse der Heiligen.

Außwendig an dem Münster / über
der großen Fenster-Rosen, stehet in
der

der mitten Christus der Herr /
unter Ihme Maria, und beyder-
seits die Bildnüsse der zwölff
Apostel.

An denen 5. Portalen sind viele Bild-
nüsse, deren Auslegung in dem
Capitel von den Portalen beschrie-
ben ist.

Untē an der Fenster-Rosen sind vier Stel-
lungen, nemlich an denen 4. Pfei-
lern auswendig. Eine Stellung
ist zwar leer, in denen 3. andern aber
sind die Bildnüsse derer drey Köni-
gen Clodovæi, Dagoberti, und
Rudolphi von Habsburg, mit
Scepter und Cron zu Pferd sitzend,
welche im Jahr 1291. dahin ges-
tellet wurden; zur Gedächtnuß,
daß sie die fürnehmsten Gutthäter
des Landes und Bistums gewesen
seynd. Ein jedes Bildnuß ist,
sambt dem Pferd, nur von einem
Stein ausgehauen, und zwar auf
solche Gestalt, wie zu sehen bey
der Figur: Lit. I.

Zehendes



RVDOLPHVS HAPSBVRG ROMANVS



c/
r/
ff
d/
m
e
le
is
g
r
o
t
e
e
t



r/
erz
lff
ds
em
ies
els
eis
ag
er
nt
nd
it
ns
ges
ß/
er
en
st,
m
uf
ey
es

CLODOVELS

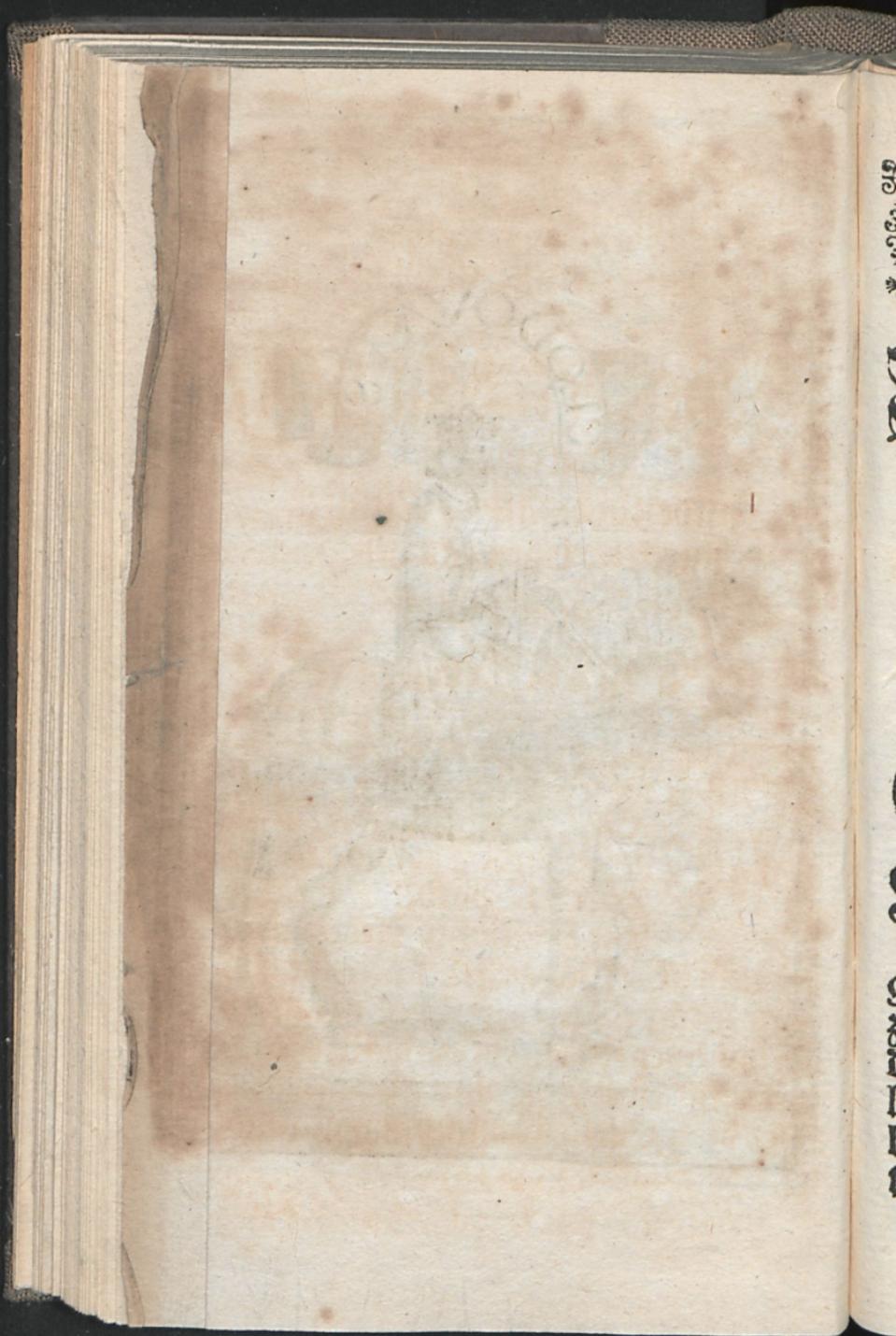


DAGOBERT MAGN



RVDOLPH D HAPSBR ROMAN







Behendes Capitel,

Von etlichen
Inwendig im Münster
merckwürdigen Sachen.

Von dem
Tauf-Stein.

Anno 1453. ist der Tauf-
Stein, bey der Sacristey,
neben dem Chor linckerseits
gestellet worden, welcher
mit künstlicher Arbeit aus-
gehauen ist. Und bestehet derselbe aus
zwey Stück: Der obere Theil ist inwen-
dig mit einer Kupffernen Wasser- Scha-
len belegt; der Fuß aber ist auß einem
besondern Stein künstlich außgearbei-
tet. Schadaeus, pag. 567.

Von

Von dem
Schöpff: Bronnen im
Münster.

An dem Flügel des Münsters, rechter Seits, siehet man den Schöpff: Bronnen, welcher vor Zeiten den Heyden gedienet hat, allda ihre Opffer zu waschen und zu reinigen, welche sie ihren Abgöttern/ und insonderheit dem Herculi, Krutzmann, oder Kriegs: Mann genannt / pflegten zu opffern. Schadaeus, pag. 35.

Es hat aber nachgehends der H. Remigius / Bischoff zu Straßburg, welcher im Jahr 803. gestorben, diesen Bronnen zum Tauff: Wasser geweyhet; darum pflegten die Pfarrherren, der Statt so wohl, als der umliegenden Dörffer, allda, 600. Jahr lang / das Tauff: Wasser zu schöpffen Siehe. Königschoffens Cronick.

Dieser Schöpff: Bronnen, von der Schalen biß an den Boden, ist 34. Schuh tieff.

Auswendig, an der Mauren der Capell S. Catharina, ist eine künstlich: gearbeitete Säule, welche, so man sie
von

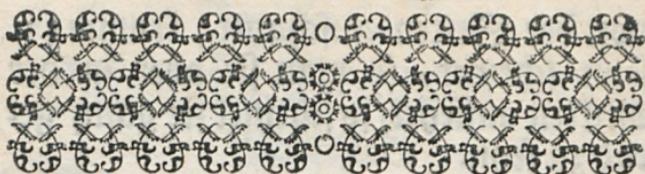
von der Seiten anschauet, krumm zu seyn scheint, so man sie aber in der Mitten ansiehet, so scheint sie ganz gerad zu seyn.

An einer Säule, gleichbey S. Laurentzens Capell, hangt gar nicht eines Greiffen Klauen, wie etliche vermeynet, sondern eines Büffels, Horn, welches 6. Schuh lang, nebst 4. Zoll dick ist, an demjenigen Ort nemlich, an welchem es abgeschnitten worden, und hat man es, wegen seiner ungemeynen größe, dahin gethan.

Eben da, bey der St. Laurentzens Capell, ist ein auf dem Boden gezeichneter Ort, an welchem der Knopff des Münster-Thurns, durch ein Scheibens Loch, kan gesehen und abgemessen werde.

Unten im Münster, bey dem Portal linkerseits, befindet sich der weiseste Stein am ganzen Münster-Gebäude.

Am Ende des Flügels im Münster, Rechterseits, ist eine kleine Stube, ein Stockwerck hoch, in welchem der bestellte Münster-Knecht alle Nacht zur Verwahrung des Münsters verbleiben muß. S Eilff



Silfftes Capitel,

Von unterschiedlichen merck-
würdigen Sachen, welche auswen-
dig am Münster und dessen
Thurn zu sehen

Den auff dem Münster-
Platz stehet ein Häußlein,
so man das Wächter-
Häußlein nennet, darinnen
sind des Tags zwey, und
des Nachts vier Männer, welche alle
Viertel-Stund, rings um den Thurn
gehen, um zu sehen, ob keine Feuers-
Brunst entstanden seye. Des Abends
um 9. Uhr, und Mitternachts um 12.
Uhr, wird von einem derselben das so-
genannte Kräusel-Horn geblasen, zur
Gedächtnuß, daß die Juden im Jahr
1349.

1349. durch solches Zeichen die Statt haben verrathen wollen. In eben diesem Jahre sind auch die Juden angeklagt worden, als hätten sie die Brünnen vergiftet, indem damahls ein sehr großes Sterben darauff erfolget war; wannhero dann auch zu Straßburg, in der sogenannten Brand-Gassen, 200. Juden zu solcher Zeit öffentlich sind verbrennet worden; davon auch die Gasse biß auf den heutigen Tag den Nahmen behält. Siehe davon die Chronick des Herrn M. Kleinlawels, pag. 65.

Ueber dem Thor ist ein Thürnlein, auf welchem das Bildnus der heiligen Mutter Gottes Maria steht. Rings herum stehen noch 8. andere kleine Thürnlein, oben mit Creuzlein gezieret, und werden solche zusammen die Bischoffs-Kappe genennet.

Im Jahr 1732. ist für die Wächter, oben auff dem Thurn, ein Red-Horn verfertigt worden, damit sie, bey entstehenden Feuers-Brünsten, die Feuer-Herren, und andere Leute besrichten können, in welcher Gasse die Feuers-Brunst eigentlich seye.

Auff dem Thurn bey dem Wacht-
Haus, gegen dem Fron-Hoff, ist ein
Zug-Hassel, an welchem ein Korb ge-
bunden, darinnen die Wächter ihre
tägliche Nahrung hinauff ziehen.

Rechterseits, unter dem ersten
Gang, gegen dem Stift des Frauen-
Hauses, ist der Hexen Tanz von
Kunstreicher Arbeit, in Stein ausge-
hauen, zu sehen; allwo die Teuffel und
höllische Gespenster, theils mit aller-
hand musicalischen Instrumenten auff-
spielen, theils aber die Hexen, in ab-
scheulicher Gestalt, der HölLEN zuführen.

Linkerseite am Münster, gegen
dem Salz-Haus, unter dem ersten
Gang, werden unterschiedliche Ge-
schichten durch steinerne Bildnussen
und Figuren vorgestellt: Denn

1. Siehet man allda ein Einhorn, so
sich gegen einen Mann erhebt,
als wollte es denselben durchste-
hen; wie zu lesen im 21. Psalm.
v. 21.
2. Ein Adler haltet seine Jungen ge-
gen

- gen der Sonnen, selbige zu probiren ; Deuter. 32. v. 11.
3. Siehet man den Abraham, wie er seinen Sohn will schlachten; Genes. 22.
 4. Speiset der Pelican seine Zungen mit seinem eigenen Blut, so ihm von der Brust herunterfließet.
 5. Richtet Moyses die eherne Schlange auff; Num. 21. v. 9.
 6. Jonas wird von dem Wallfisch auf das Land geworffen; Jon. 2.
 7. Die Bären zerreißen die Kinder, so den Propheten Elsam auff dem Berg außgespottet haben. 2. Reg. Cap. 2. v. 24.
 8. Daniel in der Löwen-Gruben. Dan. 6. v. 14.

Weiter unten bey diesem Gang stehet noch, unter andern Bildern, ein steinernes Bildnuß von dem Kreuzmann, auff solche Gestalt, wie da vorstellet die Figur. Lit. K.

Oben auff dem Münster-Platz, gegen dem Wächter-Häuslein hinüber, stehet das Bildnuß der H. Catharina!

rina, und neben derselben das Bild-
nuß des H. Laurentii, mit ihren Mar-
tyrs-Instrumenten.

Eben da, gegen der Wasser-Schaal
hinüber, stehet man an dem Thurn das
Bildnuß des gewesenen Bau-Meisters
Croins von Steinbach / welcher den
Münster-Thurn angefangen. Ferner
gleich darneben auch ein Bildnuß, so
hinauf schaut, und die Höhe des Thurns
betrachtet.

Sonsten sind noch viele andere
Bildnüsse und Figuren an dem Mün-
ster zu sehen, so aber allhier, beliebter
Kürze halber, ausgelassen worden.

Hierbey ist noch zu mercken, daß
alle Rinnen, durch welche das Regen-
Wasser fließet, wie auch alle Pfosten
der steinernen Gängen und Thüren
auff dem Münster, hin und wieder, mit
vielerley Figuren und Köpffen man-
cherley Thiere und Vögel ausgezieret
seynd.

Auff dem Münster-Platz, über
derjenigen Thüre, durch die man zu
der Schlag-Uhr in den Thurn gehet,
ist von der Erd-Bewegung, so sich 1728.
zugetragen hat, folgendes zu lesen.

Ter-

Terræ motus, quô die 3. mensis Augusti, Anno 1728. summum Templum cum Civitate, nec non vicinis longè latèque Provinciis concussum fuit, maxima vi stupendum ad modum aquas, ad dimidiam viri staturam evectas ex hoc receptaculo in subjectam aream, 18. usque pedes, eiecit.

Auff dem Gang über dem Chor
stehet folgende in Stein gehauene
Schrift.

Den 17ten Octobr. 1678. umb halber
II. Uhr, Vormittags, haben die
Frankosen aus der Zoll-Schanz,
in diesen Ort, allwo der schwarze
Ring gemacht ist, eine 6. pfün-
dige eiserne Kugel geschossen, wel-
che 61. Schuhe wider zurück gefah-
ren, und ist die Kugel dem damah-
ligen regierenden Ammeister, Hrn.
Dominic Dietrich / vom Werk-
meister Heckler, überbracht, und
in die XIII. Stub gelieffert wor-
den.

den. Gott wolle die Kirch und
Statt, so lange die Tage des
Himmels währen, ferner gnädig
gleich bewahren.

Ausserhalb des Thurns, im ober-
sten Gang, stehet von der Menschwer-
dung Christi, rings herum :

IHS Christus, Verbum caro
factum est,

IHS Christus, & habitavit in
nobis,

IHS Christus, & vidimus glo-
riam ejus,

IHS Christus, gloriam quasi
unigeniti à Patre.

In dem obern Theil des Helms
ist folgendes zu lesen :

Gott behüt mich hinfürter
Für Donner, Hagel und Un-
gewitter. 1568.

Unten

Unten im Helm, zwischen den 8. Schnecken, stehen folgende Sprüche, von der Gnade und Herrschung Christi/ wie auch von der Krönung Mariä seiner Mutter:

1.) Gegen Morgen.

Christus nos revocat, Christus Gratias donat.

2.) Gegen Mittag.

Christus semper regnat, Christus imperat.

3.) Gegen Abend.

Christus & superat, Christus Rex triumphat.

4.) Gegen Mitternacht.

Maria glorificat, Christus coronat.

Oben an den 8. Schnecken stehet, inwendig herum, folgende Schrift eingehauen:

☉ 5

☉

Im Junio 54. Jahr
Die Zahl nach 1600. war,
Durch ein Donner-Streich erschrocklich,
Ich verderbt war bedenklich.

Unter dem Bley-Dach, gegen dem
Fron-Hoff über, ist der Riß, oder
Zeichnungs-Boden, allwo viele Mu-
ster der Säulen und Figuren des Mün-
sters zu sehen, und werden allda noch
viele zierliche Säulen auffbehalten.

Unter dem langen Dach-Werck,
wie auch oben bey dem Wächter-Häuß-
lein, seynd verschiedene kunstreiche Zug-
Räder, deren sich die Werck-Meister
bedienen, die Blocken, Holz, Stein,
und andere Materialien hinauf zu zie-
hen.

Auff dem Thurn, und unter dem
Dach-Werck, stehen, an unterschiedli-
chen Orten, steinerne Schaalen, in wel-
che das Regen-Wasser fließet, damit
die Feuers-Brünste, so etwan allda
entstehen möchten, mit diesem Wasser
können gelöscht werden. Es werden
auch allda aus Leder gemachte Feuer-
Eymmer in den Kästen auffbehalten.
Zwölff

Zwölfftes Capitel,

Von den

Grab = Schriften

Alhier ist zu mercken, daß die hier befindliche Grab = Schriften, nicht nach der Jahr = Zahl, sondern nach Beschaffenheit des Münsters, Sacristeyen, und Capellen gesetzt worden, damit der Leser solche desto leichter zu finden wisse.

An der ersten Säule des Schiffs, rechter Seits, stehet der in Marmor zierlich ausgehauene Grab = Stein, des Durchlauchtigsten Fürsten de Turenne, welcher mit Maria Carola Sobieska, des Pohlnischen Königs Joannis Enckelin, den 20. Sept. 1723. zu Straßburg vermählet worden, welcher aber den folgenden 1. Tag Octobris, selig in Gott entschlaffen. Seine Grab = Schrift ist folgenden Inhalts:

Hic

Hic jacet

FRIDERICUS MAURITIUS CASIMIRUS, PRINCEPS TURENNIUS, Emanuelis Theodosii à Turre, Arveniaè Dei gratiâ Ducis, Bouillioni Magni Franciæ Cambellani Filius natu major, Paternoque muneri Successor designatus, qui ducta uxore *Maria Carolina Sobieska*, Johannis, Poloniæ Regis Nepte, morbo repentino correptus obiit, & ingens sui desiderium reliquit, Argentorati Kal. Octobris 1723. decima secunda conjugii die, anno ætatis vigesimo primo. Sex post obitum mensibus, concessa à summo Pontifice licentia, *Sobieskam*, Defuncti uxorem accepit CAROLUS GODOFR. DUX BOUILLONIUS, ut omnium Titulorum hæres, dilectissimo Fratri resuscitaret semen, & hoc amoris dolorisque Monumentum

P. C.

*Raptus ne quondam mutet fallacia mentem,
Ast si vicisses fata, TURENNUS eras.*

Epita-

EPITAPHIUM GEILERI.

Rechterseits, an der Chor-Säule, gegen St. Catharina Capell, ist zu finden das Grab-Mahl des Ehrw. Hrn. Joh. Geilers, welcher über die 30. Jahr im Münster Dom-Prediger gewesen. Er ist gestorben den 10ten März, 1510. im 76. Jahr seines Alters, und im Münster begraben worden. Seine Grabschrift hat folgenden Inhalt:

JOHANNI GEILER, Keyfersbergio, Theologo integerrimo, qui annos supra 30. Christi Legem Argentinensibus Exemplo & Ser-mone constantissime patefecit, ut immortalis sit, Ejus, pro maximis suis meritis, Memoria, hujus loci Commendator & Fratres hoc Saxum summo cum favore posuere. Obiit, 10. Martii, Anno Domini, 1610.

An der nemlichen Säule liest man folgende Verse von Ihm:

Epita-

Epitaphii Translatio.

Quem merito defles urbs Argentina,
JOHANNES

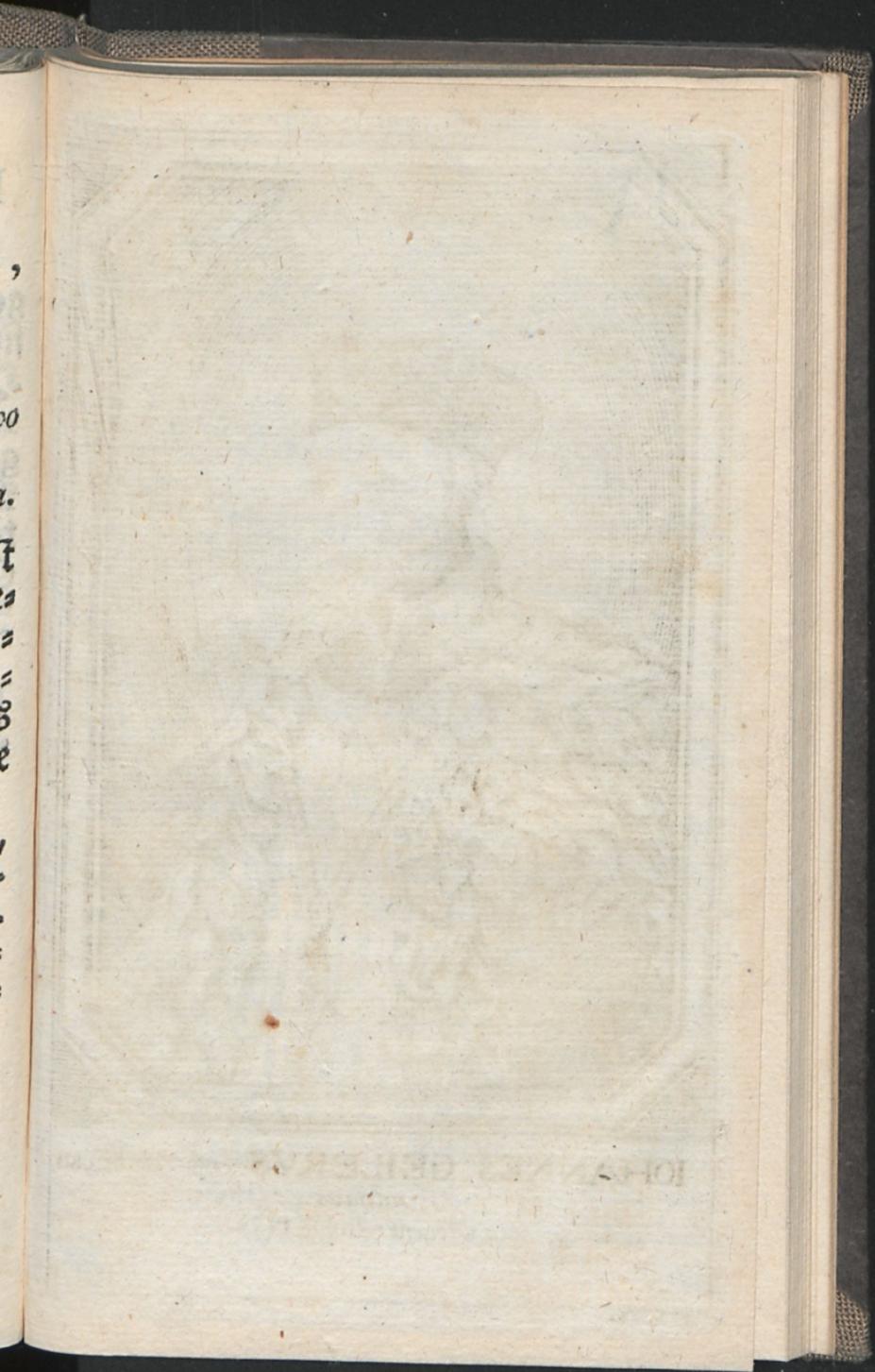
GEILER, monte quidem Caesaris
è genitus.

Sede sub hac recubat, quam rexit Praeco
Tonantis,

Per sex lustra docens verba salutifera.

Diese zweyte Grab= Schrift ist im Jahr 1633. ihme zu Ehren aufgesetzt worden, als nemlich der Grab= Stein auß der Kirche der Herren Jo= hanniter im grünen Wörth, in dieses Münster getragen, und in diese Säule gesetzt worden.

Man hat nicht umhin gekönnnt, allhier zugleich, die eigentliche Abbildung dieses berühmten Predigers, Hrn. D. Geilers, sonst Keisersberg genannt, mit beyzufügen, als eines höchst= verdienten Mannes, grossen Redners, und exemplarischen Pfarrers; von welchem, kurz zu sagen, nicht nur alle hiesige Historien= Schreiber, sondern seine selbst eigene Schrifften, uns ein ewiges und unverweßliches Denckmahl hinterlassen haben. Nun



7
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

JOHANNES
GILBERTUS
1611





IOHANNES GEILERVVS Cæſaris-Bergius
Theologus
obÿt Argent Anno 1510.

ab: Danneker: Apst: 80:



Nun folgen die Grab-
Schriften in der Gruft St.
Andrea, gleich zur Seiten des großen
und trefflichen Uhr-Wercks,
und zwar erstlichen:

Die Grab-Schrift

Des Hochw. Dom-Graffen und
Dechants des hohen Chors,
Grafen von Rittberg,

Welcher kostbare Kirchen-Zierras-
then in das Münster verehret, wie im
3. Capitel dieses Büchlein zu sehen:
Sein Bildnuß ist allda in Marmelstein
biß auff den halben Leib ausgehauen,
beyderseits bey ihm stehet ein Kind /
so weinet.

Seine Grab-Schrift ist folgenden
Inhalts.

FRANCISCO ADOLPHO, Frisiae
Orientalis & Rittbergæ Comiti,
Metropolitanæ Colonienfis, Ca-
thedralis Argentinensis Ecclesi-
arum

arum Resp. Decano & Schola-
stico, Anno salutis M. DC. LXXX,
die xv. Martii, pie in Domino
mortuo, & in hac Capella sepulto,
hoc monumentum poni curavit
Illustrissimus & Reverendissimus
D. Ludovicus de Gouy de Cartigny,
Episcopatus Argentinensis Vica-
rius Generalis, Executor Testa-
mentarius.

Eine andere Grab-Schrift
Derer Hochwü. Dom-
Graffen von Barby,

Ist folgende

Reverend. & Illustribus Dominis
Dominis, HOPERO, hujus ædis De-
cano & Canonico, MELCHIORI que
CANONICO, *Comitibus in Barby,* hic
sepultis, Requiem optamus.

Die

Die Grab-Schrift

Des Hochw. Graffen von
Baden, und Custodis des
hohen Chors, lautet also :

Marchio qui fueram *de Baden*, *Ædis*
& hujus

Custos, vermiculis sum datus *esca*
levis.

Qui legis hæc, discas *Parcarum* sta-
mina nullis,

Nam mors quæque rapit, parcere
Stemmatibus.

Distichon.

Si *Domus*, aut *Pietas*, *Inopum* si
Cura beârint

Quemquam, cum *Superis* *CAROLE*
nectar habes.

⁂

Ein

Eine andere Grab-Schrift alldor-
ten hat folgenden Inhalt:

D. O. M.

Sta viator!

*Si roges, quis sum? Pulvis & Umbra:
Generosâ Baronum familiâ ortus,
Cum quo vel ejus gentis nomen
& arma intercidere.*

*Sacerdos Curiensis Ecclesie, Præpositus
ejusdem, & hujus juste Canonicus.*

Quo migrauerim? Quo fata volunt.

Tu paradisiacam defuncto exposce quietem.

Vixi annis LVI. Mens. VI. Dieb. 2.

Obi Anno Salutis humane

M. D. XII. die x. Mens. Octobr.

Ausserhalb, nächst bey der Capell
S. Catharinâ, lincker Seits, stehet an
der Mauer, die Gedächtnus-Schrift des
verstorbenen Hrn. Gürtlers / welcher
einen Altar, zu Ehren aller Heiligen, im
Münster hat aufferbauen und
einweyhen lassen;

Sie ist dieses Inhalts:

Anno Domini M. CCC. XXIX.
structum est & dotatum hoc Altare
per CONRADUM dictum GÜR-
TE-

TELER, Civem Argentinensem, & consecratum Anno prædicto, VII. Kalend. Aprilis, in Honorem omnium Sanctorum.

Unten am Brunnen an der Mauer liest man die Grab-Schrift des Hrn. Mosings, welcher auch einen Altar, zu Ehren des H. Johannis des Täuffers, gestiftet hat.

Anno Dni M. CCC. XII. d. xvii. Kal. Decembr. obiit *Johannes Mosing*; Fundator hujus Altaris, consecrati in honorem sancti Johannis Baptistæ.

Neben obiger Grab- und Gedächtniß-Schrift ist auch eine andere zu lesen, von Hrn. Paul Mosing, welcher auch einen Altar im Münster hat aufbauen lassen, der da zu Ehren der Heil. Aposteln Petri und Pauli, wie auch aller Unschuldigen, ist eingeweyhet worden.

Sie lautet wie folgt:

An Dni. M. CCC. XXXI. constructum est & dotatum hoc Altare per *Paulum* dictum *Mosing*, civem Argentinensem.

tinensem, & consecratum prædicto Anno, iv. Non. Martii, in honorem Beatorum Apostolorum Petri & Pauli, & omnium Innocentium.

Grab-Schriften
In St. Catharina-Capell.

Allda ist zu lesen

Die Grab-Schrift Bischoffs Bertholdi des zwaynten, an der Mauer, mit Rössing-vergoldenen Buchstaben eingelegt; welcher Bischoff diese Capell selbst hat aufbauen lassen. Es ist derselbe an St. Catharina-Tag gebohren, an St. Catharina-Tag zum Bischoff erwählt, wie auch an selbigem Tage gestorben, und bey 200. Jahr hernach noch unverweset gefunden worden; wie abzunehmen auß der Abschrift eines Actus, der auff Befehl des Magistrats, den 22. Merz, 1547. aufgesetzt worden, und annoch in dem Archiv zu Straßburg zu finden ist, welcher Actus folgender massen lautet:

Ab

Abschrift des Actus:

S hat der Werckmeister, damit die Capell könnte gebaut werden, mit Vorwissen des Pflegers dieses Wercks, viele Begräbnisse hinweg gethan. Unter andern hat er auch des Bischoffs Bertholdi, der diese Capell erstlich gebauet, sein Begräbnuß eröffnet, welches 3. Schuh über, und 5. Schuh tieff unter der Erden gewesen, inwendig mit schönen gehauenen Steinen aufgeführt; da man nun helle Leuchter hinab gelassen, da hat man, wie Daniel Späcklein selbst mit seinen Augen gesehen, ihn noch allerdings ganz gefunden, ware eine schöne, lange, und herrliche Person, er lag mit dem Haupt auff einem schönen Küssen, daran Gold war, sein Angesicht, Mund, und Naß ware noch alles ganz, und weiß von Farben, allein die Augen waren mit einer Schwärze überzogen, hatte ein schönes Inful auff seinem Haupt von Gold und Silber, samt

H 3 einem

einem schönen Ornat, von grünem Sammet mit gülden Rosen, er lag etwas auff der rechten Seiten; an seinem rechten Arm hatte er einen Bischöflichen Stab, ganz verguldet, an der linken Seiten aber ein verguldet Schwerdt und in der Hand ein Buch, an beyden Händen aber Handschuhe und güldene Ringe, an den Füßen ware er gestiffelt, und darüber annoch Pantoffeln und verguldt Sporen. Zu verwundern ist es, daß er 194. Jahr also ganz geblieben, nicht anderst, als wann er allererst vor 3. Tagen gestorben wäre. Man liesse ihn männiglich sehen den ganzen Tag, den andern Tag hernach hatte man eine steinerne Platten darüber gelegt, und den obersten Stein, so zuvor auff dem Grab erhoben stund, in die Stein-Hütten gestellt, da er noch stehet: Seine Grabschrift ist an der Wand verblieben, welche ihm vorher zu den Füßen gestanden. Siehe die im Jahr 1726. in Französischer Sprach zu Straßburg gedruckte Elsäzische Historie des Ehrwürdigen P. Laguille, Soc. Iesu.

Sein

Seine Grab-Schrift lautet aber
wie folgt.

Anno Dni. M. CCC. LIII. in die bea-
tæ Catharinæ Virginis, in hac
Capella, per se in honorem ejus-
dem Virginis constructa, sepultus
est Venerabilis *Bertholdus de Bue-
cheke*; Natus Landgravii in Bur-
gunden, hujus Ecclesiæ Episco-
pus, qui Ecclesiam hanc XXV.
annis sapienter rexit. Orate
pro eo.

Es ist auch allda hinter dem Altar
zu lesen die Grab = Schrift des
Wohl = Edelgebohrnen Herrn von
Bock / Ritters, und dessen Frau: Ehe-
Gemahlin; folgen den Inhalts:

Anno Dni. M. CCC. LXXXIII. Kal.
Octobr. obiit *Conradus Bock*, Ar-
miger. Orate pro eo!

Anno Dni. M. D. obiit honesta Do-
mina *Elisabeth Bockin*, uxor ejus.

¶ 4

Die

Die Grabschrift Ihro Hochfürstl.
Durchl. Bischoffs Bertholdi, Erz-
Bischoffen zu Mainz, dessen Bildnuß allda in
Bischöfflichen Ornamenten ausgehauen zu se-
hen enthält folgende Wörter, rings herum :

Memoria Reverendissimi, Illustrissimi,
que Principis Domini Domini *BER-*
THOLDI, Archi - Episcopi Mogun-
tinenfis; Obiit Anno Domini millesimo
quingentesimo quarto. Orate pro eo !

Grab : Schrift

JACOBIDE LA GRANGE,
deß gewesenen wohl , verordneten
Königl. Intendanten über Elsaß
seel. Söhneins :

Cy gift

JACQUE DE LA GRANGE, Fils
de Messire JACQUE DE LA
GRANGE, Conseiller du Roy en
ses Conseils, & Intendant de Justice,
Police, & Finance en Alsace. Le
quel mourut le 2. May, Mil fix cens
quatre vingt six: Agé de deux ans,
deux mois.

Nun

Nun folgen diejenige

Grab : Schrifften

welche

In der Capell S. Laurentii
zu finden.

Allda ist demnach zu lesen :

Die Grab : Schrift

Des Herrn S. André Mar-
nais de la Bâtie, Königl. Commendan-
ten der Statt Straßburg; welche auf
schönem Marmor, mit goldenen
Buchstaben geschrieben, folgen-
der massen lautet :

Hic jacet *Carolus St. André Marnays*
de la Bastie, Dnus Vercelii Comes,
Catervarum Ductor, Ordinis
Militaris Sti. Ludovici, summus
Commendator Regius, in Argen-
toratenfi urbe, eo ipso die, quo
Imperio Gallico adjuncta est,
Præfectus,
à Ludovico XIV.

Ex

Ex nobili in Delphinatu Profapia
ortus : Patrem habuit *Antonium*
St. André Marnays, qui Arci &
Urbi Cafalensi præfuit, & qui
expugnando trino castra condu-
cens multis vulneribus fauciatus,
gloriosam mortem oppetiit, Anno
M. DC. XXXVI.

Filius, Clarissimo Patri similis, obiit
hac in urbe, die VII. Novembris,
M. DCC. XVIII. natus annos
LXXXII.

Ejus Liberi

Hoc pietatis monumentum posuerunt.

**In eben dieser Capell lieset man auch
diese Grab-Schrift :**

**Hier unter diesem Grab-Stein ruhet
in Gott der verblichene Leichnam
des Weil. Hoch-Wohlgebohrnen
H. H. Johann Christian /
Freyherrn von Dombroch, 2c.
Ihro Hochfürstlichen Durch-
laucht**

laucht, des Hrn. Cardinalen von Fürstenberg, und Bischoffs zu Straßburg, gewesenen Land-Ober-Jäger-Meisters und Cammer-Herrns, wie auch eines Hochwürdigen Dom-Capitels des Hohen Stiffts Straßburg respectivè Jäger-Meisters dessen Gedächtnus bleibe im Seegen. Den 1. Octobr. 1689. Aetatis suæ, 48.

Obenher, auff diesem Grabstein, stehen folgende Namen, samt denen Wappen nachgesetzter adelichen Geschlechter, als

J. C. von Dombroch.

H. L. C. B. Rathsamhausen.

Gräfin von Limburg Bronckhorst.

Graff von Noya.

Graff von Hohenstein Schauenburg.

Herzogin von Braunschweig und Lüneburg.

Von Dombroch.

Von Wicherling.

Von Cornachina.

Von Lungern.

Grab

Grab: Schrift
Des Hoch: Wohl: Edelgebohrnen
Herrn von Halveren
Er. Eminenz des Cardinals
und Fürsten zu Straßburg
gewesenen Cancellers ;

Welche also lautet:

Memoriæ æternæ

Perillustris, Amplissimi, & Excellen-
tissimi, DNI. HERMANNIDE
HALVEREN. I. V. D. duorum
S. R. E. Cardinalium & Princi-
plum Argentinensium Cancel-
larii & Confiliarii intimi, Satra-
piarum in Ober-Kirch, Nop-
penaw, & Ettenheim Directoris,
Reverendiff. & Illustriff. Capi-
tuli Cathedralis Argentinensis
Confiliarii, Syndici, & Satrapæ
supremi,

Qui

Qui dum vixit religione in Deum
 Deo dilectus, in superiores ob-
 sequio, in pares benevolentia,
 modestia in inferiores, summis
 & imis perinde gratus, paternæ
 virtutis memor, non tam illam
 mirari, quam imitari solit-
 us, in filio patrem expressit. Idem
 utrius nomen, par utriusque vir-
 tus, quam in Westphalica pace
 operam navavit Pater, & hanc in
 Riswic. impendit Filius, qui va-
 riis etiam Legationibus clarus,
 negotiis planè arduis ad felicem
 exitum perductis, indefessa XL.
 annorum opera huic diœcesi na-
 vata, non tam dierum, quam
 meritorum, plenus, migravit ad
 Dominum Anno Ætatis LXVII.
 Salutis reparatæ M. DCC. XXII.
 die XVI. Jan.

Dilexit justitiam & odit iniquitatem.
 Dies mei sicut umbra declinaverunt.
 Hoc Tibi honoris monumentum posui
 mœsta Coniux: At cur non po-
 suisti mihi? Vel potius, cur non
 tertius posuit utrisque? Junxif-
 set sic unus Tumulus, quos unus
 semper junxit Amor. Auch

Nuch findet man allda folgende
Grab-Schrift.

Obiit pie in Dno, die xxx. Octobris,
Anno Dni. M. DCC. admodum
Reverend. Dominus JOHAN-
NES MARCUS AUBERTIN,
Luxenburgensis, summi Chori
hujus Cathedralis Ecclesiæ Præ-
bendarius senior, & Sub-Custos:
Ætatis 64. Annorum, & 6. Men-
sium. Ejus animæ pie Lector dic!
Requiescat in pace!

Folget noch eine andere
Grab-Schrift.

Reverendus Dominus, JOH. FER-
DINANDUS WIRSBERG-
BONNENSIS, hujus Cathedra-
lis Præbendarius & Deputatus:
Obiit d. 13. Martii, An. 1694.
Requiescat in pace!

Noch

Noch eine
Grab-Schrift

Eines Herrn Präbendarii.

Die XVII. Januar. Anno M. DCC.
XVIII. piè in Domino obiit Re-
verend. Dnus. JOH. BAPTISTA
NICOLIN, summi templi Præ-
bendarius & Deputatus; cujus
anima requiescat in pace!

An der Säule, im Eingang bey
St. Laurentii, findet man die Grab-
schrift des Hrn. Walthers von
Engen, folgenden Inhalts:

Anno Dni M. CCCC. XXVI.
die XVIII. Kal. April. obiit
HENRICUS WALTHER
DE ENGEN, Archipresby-
ter Sti Laurentii & Präben-
darius Chori. Orate pro eo!

Grabchrift in der Sacristey
lincker Seits am Chor.

Allda ligt begraben Conradus II. von
Lichtenberg, Bischoff zu Straß-
burg, welcher im Jahr 1277. den
ersten

ersten Stein zum Fundament des
Münster = Thurns gelegt hat :
Sein Bildnuß ligt allda in
Manns = Grösse, von Stein aus-
gehauen, in Bischöfflicher Klei-
dung.

Seine Grab = Schrift aber lautet also :

A NNO Domini 1290. Kal. Augusti,
obit Dominus CONRADUS
II. de LICHTENBERG natus,
Argentinenfis Episcopus hîc se-
pultus, qui omnibus bonis con-
ditionibus, quæ in homine mun-
diali debent concurrere, emine-
bat, nec sibi visus est similis in
illis. Sedit autem annos 25. &
mensibus 6. Orate pro eo !

Grab = Schrift
Des Polnischen Grafen
von Potoczi.

D. O. M.

Funde lacrimas Viator !

Flos illustrissimæ Potocciorum fa-
milix aruit, Splendor Nobilissimi
Generis per Poloniam, imo per
uni-

universam Europam diffusus, in
 mortualem abiit favillam, Illu-
 strissimus nempe ANTONIUS
 POTOCKI, Palatinides Smolen-
 scensis, Capitaneus Kotomyensis,
 Illustrissimorum Josephi à Potock
 Potocki, Palatini & Generalis
 terrarum Kiioviæ, supremi exer-
 cituum Poloniæ Ducis, Nepos
 Stanislai & Mariannæ de La-
 sczyis Potocki Palatini Smolen-
 sciæ, Capitanei Haliciensis Filius.
 Augustissimarum trium in orbe
 Coronarum consanguinitate cla-
 rus. Mortalis ævi florem sub hoc
 marmore deposuit ille ANTO-
 NIUS, sanguine & indole Ma-
 gnus, ac ipsa expectatione Major.
 Quem illustrissimus Czapski,
 Thesaurarius supremus Regni,
 adeo appetiavit, ut cor suum
 daret, nempe, in conjugem lectis-
 simam, Filiam, quam toto pectore
 æstimaverat, in Principum Wis-
 niowiecciorum, Radziwiliorum,
 Lubomirsciorum, Mniszchorum,
 Wielopolsciorum, Jablonow-
 sciorum, Tarlorum, Zamoy-
 scio-

ni sciōrum, Humiecciorum, &c.
 Purpuram etiam hoc filium For-
 tuna intexuit: Quod & fata
 nescient præscindere, licet sta-
 men vitæ abruptissent Antonio
 illi magno, quia innocenti simil-
 limus, ea jam indoles, is animus,
 præcursor ætatis in moribus ac
 factis emicuit, quo jam regnis,
 quo spei publicæ, non Domi-
 tantum, sed foris placuit. Qui
 dum florentiore ævo Christiani
 orbis oras magnus hospes iustrat
 & illustrat, eheu! ipse extingui-
 tur. Sed nihil laudi, nihil
 gloriæ decessit. Respexit indo-
 lem Cœlum, & Animam corona-
 vit. Anno Christi M D CC XLI.
 Kalendas Maji, Ætatis XIX.

Grabschrift
 des Hochgebohrnen Hrn. Grafen
 von Kossakowski.

D. O. M.

Eo usque procede Viator doloros. Ad
 hoc Saxum terminum habitu-
 rus, hic nempe Illustrissimus
 IGNA-

IGNATIUSKOSSAKOWSKI,
 Castellanides Podlachiaë, tribus
 in Europa foliis affinis. De tra-
 beato Potocciorum, Lesczy-
 niorum, Ducum celsissimorum
 Wisniowiecciorum, Zbarazcio-
 rum, Lubomirsciorum, Radziwi-
 liorum, Zamoyfciorum, Wielo-
 hursciorum, Rzewufciorum, &c.
 sanguinis colligati æquore. Ve-
 rius pretioso erythræo Lechicæ
 coronæ æstimanda emanans gem-
 ma. Illustrissimi Josephi à Potock
 Potocki, Palatini terrarum Kijo-
 viaë, supremi exercituum Polo-
 niæ Ducis nepos, in tenera ætate
 certâ spe magnanimus, in præ-
 textâ adhuc jam Loricatæ cohör-
 tis Dux, peregrinus exteros in-
 visens soles ultimam vitæ tetigit
 metam. Parum ratus juvenis
 animus per scuta reptare & tra-
 beas, antiquissimæ à sæculis
 Korwinorum Domus ultra
 nepos, dedit æternitati animam,
 despexit terras, cœlum spectando

S 2

IG-

IGNATIUS. Anno Christi,
M D CC XLI. 8. Kalendas
Maji, Ætatis XX.

Anmerckung.

Nachstehende Grab-Schriften
befinden sich in den angezogenen
Chronicken, sie stunden vor Zeiten
ebenfalls im Münster, es sind aber
viele davon im Jahr 1536. als das
Münster mit ebenen Stein-Plats-
ten belegt worden, hinweggekoms-
men, welche jedoch zur ewigen Ge-
dächtnuß noch anhero gesezet
worden

Epithaphia adhuc varia.

Anno Dni M. D. II. Dominica Judi-
ca, obiit validus vir, THEO-
BALDUS P FOW DE RIE-
PUR, Armiger. Orate pro eo.

Memoria Generosissimi DNI. FRAN-
CISCI DE HONSTEIN, Cano-
nici hujus Eccles. Obiit v. Sept.
M. D. XV.

Hie

ALIUD

*Hic ego qui jaceo præstantis corporis, almae
Virtutumque COMES HENNE-
BERG ecce fui.*

*Argentina meum nomen BERTHOL-
DUS habebat,*

Inque sacras ades diva Minerva tulit.

*At tu, qui transis homines humanaque
cuncta,*

*Aspice mortalis, quam cito cuncta ca-
dunt.*

*Mille annique quater centum nonaginta
quinque,*

*Majus erat pro me : Fundite quæso
preces !*

Memoria

**Venerab. & Generosissimi Domini JO-
ANNIS Comitis de Werdenberg,
Episcopi Argentinensis, hujus
Ecclesiæ Canonici. Obiit 1486.**

1508. 3. Non. Aprilis, obiit Honorat.
D. *Nicolaus Lüzelstein*, Capellanus
Fabricæ Argentinensis. Orate
pro eo.

Hic agitur Memoria *Lamperti Rytesel*
de Lustris, Canonici S. Petri ju-
 nioris. M CCCC. L X V Kal.
 Aprilis.

Anno Domini M CCCC. Non. Jul.
 obiit *Jacobus de Colon*. Civis
 Argentinenfis.

Hic jacent vetustæ familiæ Baronum
de Hewen duo culmina. Dominus
Henricus, Episcopus Curiensis,
 & *Rudolphus*, uterque Custos &
 Canonicus Argentinenfis.

Anno Domini M. CC. LXIII. Nonis
 Martii, obiit Episcopus *Herr. de*
Staleck.

Wilhelmus Dei Gratia Episcopus Ar-
 gentinenfis, Landgravius Alsa-
 tiæ: Anno Dni, 1522.

Memoria Venerab. D. *Friderici de Zol-*
re, Episcopi Constantiensis, hu-
 jusque Ecclesiæ Canonicus. Obiit
 M. CCCC. XXXVI. III. Kal.
 Julii. Anno

☉ (135) ☉

Anno Dni M. CCC. LXV. Id. Sept.
obiit venerab. Dnus *Johannes de
Liechtenberg*, Episcopus hujus
Eccles. Argent.

Anno Dni. M. D. XXVI. vi. Kal Jun.
obiit Venerab. & Illustr. Dnus
*Henricus, Comes & D. in Hennen-
berg*, Canonicus & Scholaisticus
Eccles. Argent. Orate pro eo.

Anno Dni M. CCCC. LXXI. iv. Id.
Martii obiit Generos. Dominus
Conradus de Busnang, Cancellarius
& Portarius Ecclesiae Argenti-
nenfis. Orate pro eo.

- - Aprilis, obiit Generos. Dnus,
HENRICUS, COMES DE
WERDENBERG, Canonicus
hujus Ecclesiae. Orate pro eo.

Anno Dni. M. CCCC. LXXXV.
die XV. Kal. Martii, Obiit
JOANNES dictus BOCK, Filius
Sigismundi Bock, Orate pro eo.

34

Grab

Grab-Schrift

Deß ersten Ammeisters zu
Straßburg.

Anno Dni. M. CCC. XLVIII. die xvii.
Kal. Jun. obiit BURCHARDUS
dictus TWINGER, Magister
Scabinorum Civitatis Argenti-
nenfis. Siehe Schad. loc. cit.

Unter diesem Ammeister ist im Jahr
1333. der Schwöhr-
Brieff auffgesetzt worden,
welcher noch jährlich, am
Dienstag nach dem Fest
der H. Drey Königen,
vor dem Münster verlesen
wird. Besiehe hiervon M.
Kleinlawel, in seiner Straß-
burgischen Reimen-Cronick.
Grab

Grab-Schrift

Des

Johann Kämpelins,

ersten Buchdruckers ;

Welcher zu Straßburg im
Münster begraben, und auf
dessen Grabstein eine Buchdrucker-
Presse, zum Gedächtnus seiner
Erfindung, ausgehauen
worden.

Ich Johann Kämpelin
lieg endlich da begraben,
Der ich, durch Gottes Gnad,
am ersten hab Buchstaben,
Zu schöner Schrifften Druck, in
Straßburg hier erdacht,
Und solche schöne Kunst dadurch
zu weg gebracht.

I s

Daß

Daß ein Mann einen Tag jekund
 so viel kan schreiben,
 Als sonst ein ganzes Jahr : Und
 diese Kunst wird bleiben
 Bis an das End der Welt. Nun
 war es die Gebühr,
 Daß GOTT würd Danck gesagt,
 und ohne Ruhm auch mir.
 Allein, ich halt davor, es werde
 schlecht geschehen,
 Und darum hat mir GOTT ein
 Denckmahl selbst ersehen,
 Daß ungefehr zu Lohn, für meine
 Druckerey,
 Mir dieser Münster-Bau ein
 Mausolæum sey.

Nach dem Tod des Johann
 Mäntelins ist die Buchdruckerey
 nach und nach bekannt, und in den
 fürnehmsten Städten eingeführet wor-
 den.

den. Daraus dann endlich erfolgt ist, daß die Italiäner zu Rom dem Ulrico Gallo oder Hahn; die Franzosen zu Paris dem Nicolao Genson; die Holländer aber zu Harlem dem Lorenz Jansen, die Erfindung der Buchdruckerey zugeschrieben haben; weilen nemlich diese Männer zu erst in bemeldten Städten, die Buchdruckerey ausgeübt und in Gang gebracht.

Weitere Anmerkungen

Über die Buchdruckerey.

Johann Mäntelin war gebürtig von Schledtstatt, sein Vater ware Nicolaus Mäntelin, seine Mutter aber Elisabeth von Katzenheim, adelichen Geschlechtes, welches jedoch im Jahr 1530. gänzlich außgestorben.

Im Jahr 1440. hat er sich zu Straßburg aufgehalten, und im Thiergarten, so damahls eine Gastherberg auff dem Fronhoff war, die Buchdruckerey: Kunst erfunden,

den, auch allda die ersten Bücher mit Buchstaben gedruckt, die ins gemein, vor ihm, nur auff Holz oder büchlenen Rinden geschnitten waren.

Im Jahr 1447. ist Johann Mäntelin zu Straßburg Burger, und bey den Mahlern und Goldschmidten zünfftig worden; zu welcher Zeit er auch geschwohrner Statt-Notarius allhier gewesen.

Im Jahr 1474. hat er für seine Abgestorbene Eltern, Eheweiber, und Kinder eine Jahrs-Zeit gestiftet, in der Pfarrey St. Laurentii allhier.

Im Jahr 1478. ist er, am Samstag nach dem Fest der Empfängnus Mariä, zu Straßburg gestorben, und im Münster begraben worden. Siehe hievon M. Kleinlawel, in seiner Reimen-Chronick, pag. 100.

Ist also die Buchdruckerey zu Straßburg durch Johann Mäntelin erfunden, und hernach zu Mayntz durch Johann Gutttemberg zur Vollkommenheit gebracht worden.

Die

Die fürnehmste Buchdrucker,
die bißhero in Europa gewesen,
sind folgende.

Anno 1450. Johann Guttonberg,
und Johann Gänß-Fleisch zu
Mainz.

Anno 1460. Faustus und Petrus
Schäfer.

Anno 1475. zu Venedig Aldus Ma-
nutius, dessen Symbolum oder
Druckerszeichen ist ein Ancker mit
einem Delphin umgeben.

Anno 1521. zu Basel Frobenius, des-
sen Druckerszeichen, war ein Frie-
dens-Stab in einer Hand, mit zwei
Schlangen umwunden auf wels-
chem eine Taube stunde.

Anno 1539. zu Paris Robertus
Stephanus, dessen Druckerszei-
chen war ein Dehlbaum, mit abge-
brochenen Zweigen.

An. 1589. zu Altorff Christophorus
Plantinus, dessen Druckers-
zeichen war ein Ring, so von einer
Hand aus den Wolcken darge-
reicht ward. Wer

Wer übrigens einen weitläufftigern Bericht über die Buchdruckeren verlangt, der lese den gründlichen Bericht von derselben Erfindung, so im Jahr 1640. zu Strassburg bey Moritz Carln gedruckt worden. Wie auch das deutsche Buch, dessen Titul ist, (die wohl eingerichtete Buchdruckeren) welches zu Nürnberg An. 1721. bey Johann Enters seel. Sohn gedrucket worden.



Drey



Dreizehendes Capitel,

Von öfftern Beschädigungen des
Münsters und Thurns.

In Jahr 1130. 1140.
und 1176. ist das Münster
vom Wetter angezündet,
und grosser Schaden daran
verursachet worden. Siehe
Schilterum, p. 275. Kleinla-
wel, p. 24. und 25.

Anno 1289. ware ein so starcke Erds-
bewegung, daß die Säulen im
Münster mercklicher weiß bewegt
worden. M. Kleinlawel, in sei-
ner Keimen-Cronick, pag. 44.

An. 1298. Als König Albrecht eines
Tags frühe von Straßburg ab-
reisete, hat ein Reuter in dem Bis-
choffs-Hoff ein Licht im Stall
brens

brennen lassen, davon eine entsetzliche Feuers-Brunst entstanden; also, das nebst 355. Häuser, die damahls verbrannt, auch alles was nur von Holzwerck am Münster war, angezündet worden, und die Orgel, sambt vielen andern Sachen, dadurch zu Grunde gegangen: Das Bley zerschmolze für grosser Hitze, und flosse bis in die Preusch. Siehe die geschriebene Cronick Jacobi Königshoffen, pag. 215. Schilterum, pag. 564. und Schadaeum, pag. 15.

Im Jahr 1356. und 1357. ware zu Straßburg und Basel eine so erschrockliche Erd-Bewegung, daß dadurch der Thurn und das Münster ziemlich Schaden gelitten, auch eine grosse Anzahl der Häuser in der Statt verfallen, also, daß die Bürgerschaft genöthiget worden, aufferhalb der Statt Zelten aufzuschlagen, um Sicherheit zu suchen. Es haben daher die Priester und die Bürgerschaft damahls ein Gelübd gethan, jährlich

Creuz

lich auf St. Lucas-Tag einen
 Kreuz-Gang zu halten, und All-
 mosen außzutheilen, um solches
 Uebel künftighin abzuwenden.
 Siehe Königshoffen und M. Klein-
 lawels, Chronick, pag. 60.

1384. Ist durch das Schmidt-Feuer,
 so bey der Orgel, wegen einigen
 Verbesserungen, gehalten wurde,
 eine Brunst ausgegangen, welche
 ebenfalls großen Schaden ange-
 richtet. Schilt. pag. 276. M. Klein-
 lawel, pag 71.

1397. Gieng durch einen Sturmwind
 eine erschröckliche Feuers-Brunst
 aus/ und litte das Münster da-
 durch zimlichen Schaden. Schad.
 pag. 20.

1533. Hat das Münster abermahl
 durch einen Sturmwind Schaa-
 den gelitten. Schad. pag. 21.

1540. Hobe ein entsezlicher Sturmo-
 wind den 3½ Centner schweren
 küpffernen Deckel bey dem Wäch-
 ter-Häuflein auff, und warff
 denselben mit grossen Schaden
 auff das Bley-Tach. Siehe
 Schadaum, loc. cit.

R

1562.

1562. Beschädigte das Wetter die Cron.
1565. Hat das Wetter abermahl in die Cron geschlagen, daß man alle Augenblick vermeynte, sie würde herunter stürzen, dahero mußte dieser Schaden mit vielen Unkosten verbessert werden. Schad. loc. cit.
1568. Hat das Wetter in das Chor geschlagen, den Tachstuhl verbrennt, und das Bley-Tach zerschmolzen, als Johann von Manderscheid, neu erwählter Bischoff, im Münster zu Straßburg vorgestellet wurde. Ex Chron. M. S.
1574. Hörte man gehling einen Donner-Knall, mit Hagel und Blitz, samt einer Erdbewegung, es schlug auch das Wetter in das Münster, und thate nicht geringen Schaden. Schad. pag. 22.
1584. Ist durch ein Donner-Feuer der Hammer an der Schlag-Glocken angeschmolzen worden.
1626. Schlug abermahl das Wetter in und über die Cron, und zerbrach desselben Stuck und Creuz, also,

also, daß dasselbige, samt dem Knopff, ganz neu, auff 28. Schuh lang, und 1. Schuh höher als das vorige, doch eben in selbiger Gestalt, gefertigt, und mit Verwunderung auffgesetzt worden, so bey 3000. Gulden gekostet. Stehe die Schrifften des Johann Hecklers, gewesenen Werkmeisters über das Münster.

1654. den 6. Junii, hat ein Donner-Streich die Cron bis auff die 4. kleine Schnecken beschädiget / und fast völlig abgeschlagen; diesen Schaden hat Hr. Johann Heckler der Werkmeister verbessert, und das Kreuz, Knopff, und Cron, samt den 4. kleinen Schnecken, wie sie annoch stehen, bey 58. Schuh hoch, und $1\frac{1}{2}$. Schuh höher als zuvor, hinauf gesetzt, mit jedermanns Verwunderung, und damit 3. Jahre zugebracht.

1714. und 1721. ist abermahl durch ein Donner-Feuer der Hammer an der Schlag-Blocke geschmolzen, wie annoch an dieser Blocke zusehen.

1728. Den 3ten Augusti, ist, durch das damahlige erschröckliche Erdbeben, der ganze Münster-Thurn entsezlich erschüttert, ja, nach eintzger Meinung, einen ganzen Schub weit aus seiner Stelle gerucket, plözlich aber wiederum in seinen vorigen Stand gesezet worden. Besiehe hiervon die *Ephem. Natur. Curios.* Volum II. pag. 400. sq.

1744. Schluge das Wetter, Zeit einer Stund, neun mahl in das Münster, und beschädigte dasselbe aller Orten gewaltig; welches aber durch den jezigen Werckmeister / Herrn Erlacher / besser massen ersezet worden.

Uebrigens wäre es viel zu weitläufftig, alle Zufälle und Schäden des Ungewitters, so das Münster von seiner Erbauung an, bis auf jezige Zeiten durch dasselbige erlitten, hier der Länge nach zu erzehlen, derohalben das übrige, beliebter Kürze halber, ausgelassen worden.

Biers

Vierzehendes Capitel,

Von denen Erneuerungen und
Verbesserungen des Münsters
und seines Thurns.

In dem Jahr 1455. hat Jost von
Worms, der Werckmeister,
in 5. Jahren ein neues Chor
mit schönen Quater-Steinen auf-
gebauet. Siehe die Handschriften
des ehemahligen Werckmeisters
Herrn Hecklers.

1459. Seynd die Gewölber im Müna-
ster verbessert, der ganze Tach-
Stuhl neu gemacht, und mit Bley
bedeckt worden. Schadaeus, loc. cit.

1486. Hat man das Chor- Gewölbe
aufgebauet. Schad. p. 17.

1515. Hat man unter dem Bischoff Wil-
helm von Hohnstein, die soge-
nannte St. Martins Capell im
Münster aufgerichtet, mit Kupffer
bedeckt, auch mit schönen im Feuer
vergoldten Knöpfen, wie noch zu
sehen, ausgezieret. Schadaeus,
loc. cit.

Im Jahr hernach sind die Pfeiler an
dieser Capell verfertigt worden,
R 3 wie

wie es noch auswendig an dem Pfeiler die daran gesetzte Jahrzahl anzeigt.

1565. Ist die Cron oben am Thurn, so vom Wetter sehr beschädiget war, wieder gemacht worden.

1573. Hat man das Chor, dessen Tachstuhl vom Wetter angezündet und verbrennt worden, wieder bedeckt, auch die Schnecken Stiegen verbessert.

Nächst deme so hat auch der jetzige Werckmeister, Herr Johann Michael Erlacher, wie auch etliche andere vor ihm, beständig, das verlezte Münster-Gebäude zu erneuern und zu verbessern, sich eifrigst angelegen seyn lassen; wie denn hauptsächlich, als das Wetter im Jahr 1714. den 12. Juli in das Münster einschlug, und, nebst andern, das Geländer oben am Thurn gewaltig zerschmetterte, auch an denen so genannten vier Schnecken großen Schaden thate, (wobey zugleich erst besagter Herr Erlacher auf den Schnecken von dem Dunst daruider geschla-

schlagen ward) solches alles bald darnach, schönstens wieder von thme ergänzet wurde.

In eben diesem Jahr 1714. den 29. Julii, schlug das Gewitter, Nachmittags zwischen 3. und 4. Uhr, abermahls in den Thurn, und zerschmetterte nicht nur 62. Tritt oder Staffeln, sondern auch den steinernen Tisch oben auf dem Platz, wie nicht minder zu oberst ein Stück von dem Knopf, welches man aber den 18. Octobr. darauf, alles wieder zu ersetzen und zu erneuern angefangen.

Es seynd inzwischen noch viele andere Verbesserungen geschehen, indem fast jährlich das Münster vom Ungewitter und Sturmwinden beschädiget worden, welches man aber jederzeit alsbald wieder ergänzet hat; wie denn ein gleiches noch heutiges Tags mit grossem Fleiß und sonderbarem Eyffer zu geschehen pfleget: Ja man bauet noch immer am Münster, verbessert und vergrößert auch dasselbe noch alle Tage, so daß es mit allem Recht für ein jetziges Wunderwerck der Welt kan gehalten werden.

Wer übrigens ein mehreren Bericht hievon verlangt, der lese darüber die Chronick des Königshoffen, welcher ehedem Priester und Chor-Herr des uralten Stiffts S. Thomä zu Straßburg gewesen, welche er um das Jahr 1380. geschrieben: Sie bestehet aus 19. grossen pergamentenen Blättern, und wird das Original davon im Frauen-Haus des hohen Stifftes auffbehalten.

Wie auch Herrn Johann Schil-ter, welcher obgemeldten Königshoffens seine Chronick in Druck hat ausgehen lassen, im Jahr 1698. sie auch mit nützlichen Anmerkungen vermehret hat.

Nicht minder auch Herrn M. Osae Schadei Münster-Büchlein, welcher ein, der Augspurgischen Confession zugehöriger, Helfer, zu Straßburg bey dem Alten St. Peter, gewesen, und im Jahr 1629. eine kurze Beschreibung des Münsters in Druck heraus gegeben hat.

Ferners die im Jahr 1591. gedruckte Chronick Bernhard Herkogs, eines gewesenen Amtmanns zu Werth.

Un

Anhang oder Zusatz

Etlicher zu den vorhergehenden
Capiteln gehörigen und noch merck-
würdigen Sachen.

1.) Bey dem Uhrwerck stehet eine hohe
zierliche Säule, auff welcher das
ganze Gewölbe ruhet: Unten um
diese Säule stehen die 4. Evan-
gelisten mit ihren Sinnbildern
unter den Füßen: Wie zu lesen
Ezech. Cap. 1.

In der Mitten stehen 4. Engel mit
Posaunen: Obenher stehen auch
4. Engel, deren einer ein Creuz,
der andre eine Cron in der Hand
trägt. Apocal. Cap. 7.

Zu unterst, an dem Fuß dieser Säule,
siehet man an einem Eck den klein-
sten Quater-Stein, so am ganzen
Münster-Gebäude zu finden ist.

Außwendig an der Sacristey ist ein
steinerner Gang, zu Ende dessen
ein Mann stehet, der die Säule
betrachtet, um zu sehen, ob sie nicht
zerfallen will.

2.) Außwendig, an der Mauer der Ca-
pell St. Catharina, ist ein schwar-

zer Umkreiß einer Glocke, dessen gerader Durchschnitt 9. Schuh und 11. Zoll hat, der Umkreiß aber hat 30. Schuh und 2. Zoll. Oben an dieser Mauer befindet sich auch ein seltsames Stein-Werck, dessen Bedeutung jedoch völlig unbekannt ist.

- 3.) Im Jahr 1348. ist Kayser Carl der IV. auf Straßburg gekommen, als er nun bey dem Eingang des Münsters, auf dem erhöhten Vorplatz, gegen dem bischöflichen Palast hinüber, auf einem Thron sasse, und in einer Hand das Schwerdt, in der andern aber den Reichs-Äpfel hielt, hat der Bischoff Bertholdus II. als Reichs-Fürst, von ihm die Lehe empfangen, und ihm allda gehuldiget.
- 4.) Die, zu Straßburg vor Zetten, zu Erhaltung des Münsters und Thurns, wie auch zu Beförderung der Bau-Kunst, auffgerichtete Stein-Hütte, ist im Jahr 1563. von dem Kayser Ferdinando wieder bestättiget worden, und gehöret dieselbe annoch zum allhiefigen Münster. Siehe Schad. MS. p. 274.
- 5.) Die

5.) Die steinerne Platte, auff welcher diese Worte eingehauen waren :
 Deum tuum adorabis & illi soli
 seruias. *Lucæ, Cap. IV. v. 8.* ist vor
 einigen Jahren, bey Eröffnung der
 Stellung, in welcher das traurige
 Marien-Bild in der Säule gestan-
 den, zerbrochen und hinweg gethan,
 die vorige Stellung aber mit Stein
 und Märtel ausgefüllet worden.
 Unten an dieser Stellung lese man die
 in Stein ausgehauene Lateinische
 Lobsprüche Mariä:

Maria Mater Gratia,
 Mater Misericordia,
 Tu nos ab hoste protege,
 In hora mortis suscipe.
 Gloria tibi Domine, qui natus
 es de Virgine,
 Cum Patre & Sancto Spiritu,
 In sempiterna secula: Amen.
 Siehe Johannem Ger. Ap.
 pag. 79.

Im



Im Jahr 1669. ist das Uhrwerck im
 Münster erneuert, auch mit etlichen
 Gemälden und Sprüchen ausge-
 zieret worden. An dieser Uhr ist
 insonderheit zu beobachten, die un-
 terschiedliche Abtheilung derer, so
 wunderbahrlicher Weisß, in ein-
 ander gerichteten Räder, durch
 welche der Lauff der sieben Plane-
 ten getrieben wird. Siehe oben
 pag. 75. sq.

An. 1732. ist das Chor im Münster er-
 weitert worden: und die zwei stei-
 nerne Stiegen, so zuvor von dem
 Schiff, in das H. Grab giengen,
 sind beyderseits, neben den grossen
 Chor-Säulen eingelegt worden.

In diesem Jahr 1732. ist auch ein neues
 Seil für die Zug-Räder auff das
 Münster gemacht worden, wels-
 ches 140. Klaffter lang ist, und
 802. Pfund wieget.

Die ordentliche Nachfolge der Bi-
 schöffen zu Straßburg befindet sich
 in den Chronicken Jacobi Königs-
 hofen, Jac. Wimphelingii, und
 M. Kleinlawelii.

Ab

Abmessung
Des Münster-Thurns,
Durch 3. Drey-Ängel mit 3.
Quadrat-Ängeln vorgestellt,
wie es

die 47. Propof. Lib. I. Euclidis ausweistet.

Erster Drey-Ängel.

Seiten. Stattschub. Zoll. Linien.

A -	370 "	6	9	C / B A
B -	494 "	1	—	
C -	617 "	7	3	

Zweyter Drey-Ängel.

A -	205 "	10	5	C / B A
B -	404 "	1	—	
C -	535 "	3	1	

Dritter Drey-Ängel.

A -	263 "	6	$1 \frac{2}{15}$	C / B A
B -	494 "	1	—	
C -	559 "	11	$\frac{6}{15}$	

GDTE hat alle Ding in der Maasß,
und in der Zahl, und im Gewicht
verordnet: Sapient. Cap. XI. v. 21.
Siehe auch oben das 18. und 32. Blatt.

Register,

Derer in diesem Münster-Büchlein
enthaltener merckwürdigen
Sachen.

I.

Messung des Münsters und Thurns: 18. 29. 32. 157.
 Altäre des Münsters. 50. sq.
 Ammeister; der erste allhier war Herr Bur-
 chard Twinger, wie dessen im Mün-
 ster befindliche Grabschrift noch auswei-
 set. 136.

II.

Beschädigungen des Münsters von Unge-
 witter, Erdbebungen, 2c. 143. sq.
 Bilder, so theils aus Stein, theils aus Holz
 gehauen, und inwendig im Münster zu
 finden. 91. sq.
 so auswendig am Münster gesehen wer-
 den. 100. sq.
 Brand-Gasse, woher sie also genennet wor-
 den? 99.
 Bronnen, welcher heutiges Tages noch im
 Münster zu finden, woher er da hinein
 gekommen, und zu was er anjesho diene? 96.
 Buchdruckerey: Erfindung gehöret mit
 Recht Herrn Johann Mäntelin zu.
 137. sq.
 wem sie sonst noch zugeeignet werde? 139.
 Buchdrucker, der erste ist gewesen Johann
 Mäntelin, wie dessen Grabschrift im
 Münster sattsam noch ausweist. 137 sq.
 wel.

Register.

welches ehedem die ersten und vornehmsten
Buchdrucker in Europa gewesen? 141. sq.
Büffels-Zorn, so sehr groß und sechs Schuh
lang ist, hängt als eine Karität, an einer
Säulen im Münster. 97.

C.

- Cantzel, die schöne und große Dom-Cantzel,
wann und von wem sie gefertigt wor=
den? 60.
sonsten befinden sich noch zwey Cantzeln
im Münster. 61.
Capelle, unserer lieben Frauen, ist im Jahr
1316. gefertigt worden. 23.
St. Blasii, wann sie gebauet worden? 17.
St. Catharina, wurde im Jahr 1340.
aufgerichtet. 25
St. Georgii, wann sie aufgebauet wor=
den? 17.
St. Laurentzii, von wem sie gefertigt
worden? 48.
St. Martins, wann sie aufgerichtet
worden? 149.
Chor des Münsters, wann das erste erbauet,
und durch wen es gestiftet worden? 14.
ist im Jahr 1732. um ein ziemliches ver=
größert worden. 18. sq. und 156.
wann das jetzige auferbauet worden? 149.
wie das Sohe Chor beschaffen? 58. sq.
Chor-König, was darunter verstanden werde,
und wie er aufgekomen? 16.
Clo

Register.

Clodoväus, der erste Christliche König in
Frankreich, war der Stifter des hiesigen
Münsters. 10.

Creutz, das große silberne Creutz, samt denen
sechs großen silbernen Licht = Stöcken,
wiegt zusammen 620. lb. 55.

Eron des Münsters, wurde verschiedene
mahl von dem Wetter gewaltig beschä-
diget, doch nach der Hand jederzeit
wieder verbessert. 146. sq.

siehe auch das Wort Knopf.

D.

Deckel, der $3\frac{1}{2}$. Centner schwere Kupferne
Deckel, bey dem Wächter = Häußlein,
wurde von einem Sturm-Wind nicht nur
in die Höhe gehoben, sondern biß auf das
Bley-Fach geschmissen. 145.

Dom-Capitel im Münster, ist von Kaiser
Heinrich III. im Jahr 1019. gestiftet
worden. 16.

E.

Erdbeben hat öffters dem Münster geschadet :
Siehe oben Beschädigungen, 2c.

Erlacher, der jetzige Werckmeister, was er
am Münster gearbeitet ? 150. sq.

Ervinus von Steinbach, ware der erste
Werckmeister im Münster. 22. 102.

F.

Fenster und Fenster-Gemälde des Mün-
sters, der Ordnung nach, richtig beschrie-
ben. 80.

Frohn

Register.

Frohn- Hof, woher er seinen Nahmen empfangen? 15.

G.

Geiler von Kaysersberg, war 30. Jahr Dom- Prediger im Münster, wie dessen Grabschrift all dorten noch ausweist. 109.

Glocken des Münsters, weitläuffig beschrieben. 16. sq.

Die größte Glocke so jemahls im Münster gewesen, woge 420. Centner, und mußten jederzeit 16. Mann selbige ziehen. 65. sq.

Glocken- Stuhl ist im Jahr 1521. von zwey ledigen und kunstreichen Zimmer- Gesellen verfertigt worden. 71.

Grabschriften, befinden und befanden sich ehedem sehr viele im Münster. 107. sq.

Grabschrift Herrn Hubertins (Joh. Marc.) ehemahligen Präbendarii im Münster. 126.

Herrn de la Bâtie (Charle St. André Marnays) Königl. Commendanten der Statt Straßburg. 121.

Herrn Bock's (Conrad.) und seiner Gemahlin, Frauen Elisabeth Bockin. 119.

Herrn Bock's (Johannis) Sigmunds Sohns. 135.

Herrn von Busnang (Conrad.) Canklers dieser Kirchen. 135.

Herrn de Colon (Jacobs) wohlansehnlichen Bürgers von hier. 134.

Herrn Dom- Probsts zu Thur und Canonici allhier. 114.

H.

Grab

Register.

- Grabschrift Herrn Geilers von Kayfersberg (Joh.) gewesenen Dom-Predigers im Münster. 109.
- Herrn *de la Grange* (Jacob.) des gewesenen wohl verordneten Königl. Intendanten über das Elsaß seel. Söhnleins. 120.
- Herrn Gürtlers (Conrad) eines hiesigen Bürgers. 114. sq.
- Herrn von Salveren (Hermannus) beyder Rechten Doctoris, &c. 121.
- Herrn von Sonstein (Francisc.) Canonici im Münster. 132.
- Herrn Lützelsteins (Nicol.) Capellans &c. 133.
- Herrn Mäntelins (Johann) Erfinders der Buchdrucker = Kunst. 137. sq.
- Herrn Mosing (Johann) der den Altar St. Johannis Baptistä gestiftet. 115.
- Herrn Mosing (Paul.) der den Altar St. Petri und Pauli gestiftet. 115.
- Herrn Nicolins (Joh. Baptist.) Präbendarii im Münster. 127.
- Herrn Pflow von Riepur (Theob.) 132.
- Herrn Rytfels de Lustris (Lampert.) Canonici zum jungen St. Peter. 134.
- Herrn Twingers (Burchard) ersten Ammeisters in Straßburg. 136.
- Herrn Walthers von Engen (Heinrich) Präbendarii &c. 127.
- Herrn *Wirsbergbornensis* (Johan. Ferdin.) Präbendarii, &c. 126.
- Grab

Register.

Grabschrift Bischoffs Bertholdi de Buechecke.	119, 120.
- - - Conrad II. v. Lichtenberg.	127. sq.
- - - Johann von Lichtenberg.	135.
- - - Heinrich von Staleck.	134.
- - - Wilhelms, Landgrafens vom El- saß, 2c.	134.
- Freyherrns von Dombroch (Johann Christian)	122.
- - - von Zeven (Heinrichs und Nu- dolpfs)	134.
- - - von Solre (Friderichs.) Bischof- sens von Costanz, 2c.	134.
- Fürstens von Turenne, (Frider. Mau- rit. Casimir.)	108.
- Grafens von Baden (Carol.)	113.
- - - von Barby / (Hopers und Mel- chior's)	112.
- - - von Senneberg (Bertholds)	133.
- - - von Senneberg (Heinrichs.)	135.
- - - von Kossakowsky (Ignat.)	130. sq.
- - - von Potoky (Anton.)	128. sq.
- - - v. Rittberg (Francisc. Adolph.)	111.
- - - von Werdenberg (Heinrichs)	135.

3.

Seilige Grab im Münster, wer es gestiftet?
26.

wie es beschaffen?
51.

Sexen-Tantz ist auswendig am Münster aus-
gehauen.
100.

Zimmel; der kostbare und große Trag-Zim-
mel im Münster, wie er beschaffen?
54.

Register.

- Der Kleinere Trag - Simmel 55.
- Sorn, das große und rare Horn, so an einer Säule am Münster hanget, was es eigentlich seye? 97.
- Weshwegen man alle Nacht das so genannte Kräusel - Sorn auf dem Münster blase? 98. sq.
- Wozu das Red - Sorn auf dem Münster diene? 99.
- J.
- Juden, wollten im Jahr 1349. durch das Blasen des Kräusel - Sorns die Stadt verrathen. 98. 99.
- Haben auch in eben diesem Jahr die Bronzen vergiftet. 99.
- Deren sind 200. auf einen Tag mit einander verbrannt worden. ibid.
- K.
- Kirchen - Gewänder welche von Ludwig dem XIV. gestiftet worden. 52. sq.
- Welche vom dem Dom - Grafen, Herrn von Rittberg, verehret worden. 56. sq.
- Knopf und Kreuz des Münsters, was davon zu merken? 30. sq.
- Kan in dem Münster selbst durch ein einzig Scheiben - Loch gesehen werden. 97.
- Kräusel - Sorn, warum es alle Abend von den Münster - Wächtern angeblasen werde? 98. sq.
- Kruzmann oder Kriegs - Mann war der heydnischen Straßburger Abgott. 10. 91.
- Kugel; eine sechs - pfündige eiserne Kugel ist im

Register.

im Jahr 1678. von denen Franzosen, aus der
Zoll-Schanz, bis auf das Münster geschossen wor-
den. 103.

L.

- Landsbut (Jacob von) ein Werkmeister des Mün-
sters. 48.
Lichtstöcke, kostbare und von Silber gemachte wie-
gen, samt dem darzu gehörigen Crucifix, 620. lb.
55.

M.

- Mantelin (Johann) war der erste Buchdrucker, wie
aus dessen noch befindlichem Grabmahle im
Münster überflüssig zu ersehen. 137. sq.
Wer seine Eltern gewesen, wo er sich aufgehalten,
wann er die Buchdruckerey-Kunst erfunden,
und wann er endlich gestorben? 139. sq.
Münster-Thurn, soll, nach einiger Aussage, durch
ein Erdbeben aus seiner Stelle gerucket worden
seyn. 148.
Ist vom Gewitter verschiedene mahl stark be-
schädiget worden. 143. sq.
Wann derselbe endlich ausgebauet und vollendet
worden? 26.
Münster, wo man von selbigem Nachricht finden
könne? 151. 152.
Der kleinste Quater-Stein an demselbigen, wo er
zu finden? 153.
Der weichste Stein am ganzen Münster, wo er
könne gefunden werden? 97.
Wie es könne abgemessen werden? 18. 32. 157.
Der Platz wo es stehet / war ehemals ein Wäldlein,
darinnen dem Kriegs-Gott Marti geopfert wur-
de. 9.
Wurde anfänglich im Jahr 510. ganz schlecht er-
bauet. 10.
Wurde im Jahr 1007. vom Donner angezunder,
und völlig in die Asche gelegt. 14.
Wurde im Jahr 1015. neu wieder erbauet. 15.
Mün.

Register.

- Münster hat 260. Jahr gebraucht, ehe es ausgebaut worden. 17.
Sein Fundament bestehet aus erlenen Pfählen. 15.
Wer das treffliche Dom-Capitel darinnen gestiftet? 16.
Wie viel es in der mitten grosse steinerne Pfeiler oder Säulen habe, und wie hoch und dick sie seyen? 17. sq.
Wann der Thurn daran endlich vollendet worden? 26.
Wie viel Staffeln dasselbe, von unten bis zu oberst habe? 29.
Was von seinem Knopf und Kreuz zu bemerken? 30. sq.
Hat fünf treffliche und kostbare Portale, welche alle der Ordnung nach beschrieben werden. 35. sq.
Hat eine sehr schöne und kostbare messingene Thüre. 41.
In demselben befindet sich eine besondere Stube für den Münster-Knecht. 97.
Seine mancherley Beschädigungen und Ausbesserungen. 143. sq.

O.

- Orgel; die erste Orgel, ist im Jahr 1260. aufgerichtet worden. 62.
Die jetzige Orgel wurde im Jahr 1714. verfertigt, hat 40. Register, und 2242. Pfeiffen, deren die grösste in Zinn wieget 341. lb., hienächst auch 14. Ohmen in sich fasset. 62. sq.
Was sonst noch rares daran zu bemerken? 63. sq.

P.

- Pfarr- oder Dom-Canzel, wie sie beschaffen? 60.
Portale des Münsters, weitläuffig beschrieben. 35. sq.

S.

- Sabina, die Tochter des ersten Werckmeisters Ervini von Steinbach, hat vieles am Münster-Gebäude verfertigt. 23. 46. 47.
Sacristeyen werden sechs im Münster gezeuht. 51.
Säu-

Register.

- Säule, welche, wo man sie von der Seiten anschauet, krumm zu seyn scheint, da sie dennoch ganz gerade sich befindet. 96. 97.
an welcher ein großes und 6. Schuh langes Büfels-Horn hanget. 97.
Schwöhr = Brieff der Straßburgischen Bürger, wann, und durch wessen Anlassung, er aufgesetzt worden? 136.
Staffeln, wie viel am ganzen Münster, seiner Höhe nach, zu finden? 29.
Stein; der künstliche Tauff = Stein im Münster. 95.
Der weichste Stein am ganzen Münster. 97.
Der kleinste Stein am ganzen Münster. 153.
Steinerne und hölzerne Bilder des Münsters. 91.
Stube im Münster, worzu sie diene? 97. 1q.

T.

- Tauff = Stein im Münster, wie er beschaffen, und was davon zu mercken? 95.

U.

- Uhrwerck, das äussere Uhrwerck, gegen dem Frohn, Hof zu, was es anzeige? 46.
das große und kunstreiche Uhrwerck im Münster, wann, und von wem es verfertigt worden? 73.
was es anzeige, und wie es überhaupt beschaffen seye? 74. 1q.

W.

- Wächter = Zäuflein auf dem Münster, was es nuzt? 98.
Werckmeister, Ervinus von Steinbach hat das kostbare Münster = Gebäude angefangen. 22.
Sein Bildnuß in Stein gebauen, wo es am Münster = Thurn zu finden? 102.
Sein Sohn, und seine Tochter, die künstliche Sabina, haben vieles am Münster verfertigt. 23. 1q.
Jacob von Landsbut, hat die Capelle St. Laurentzii verfertigt. 48.
Werck =

Register.

Werckmeister Johannes Hammerer hat im Jahr 1486. die kostbare steinerne Dom : Canzel fertiget.	60.
Johann Zeckler, wie hoch er den Münster-Thurn geschätzt, und wie er ihn abgemessen?	28.
Johann Hütz, hat die vier Schnecken samt dem Thurn aufgeführt.	25.
Johann Michael Erlacher, was er am Münster gearbeitet?	150. sq.
Joss von Worms hat Anno 1455. in Zeit fünf Jahren, ein neues Chor aufgebauet.	149.

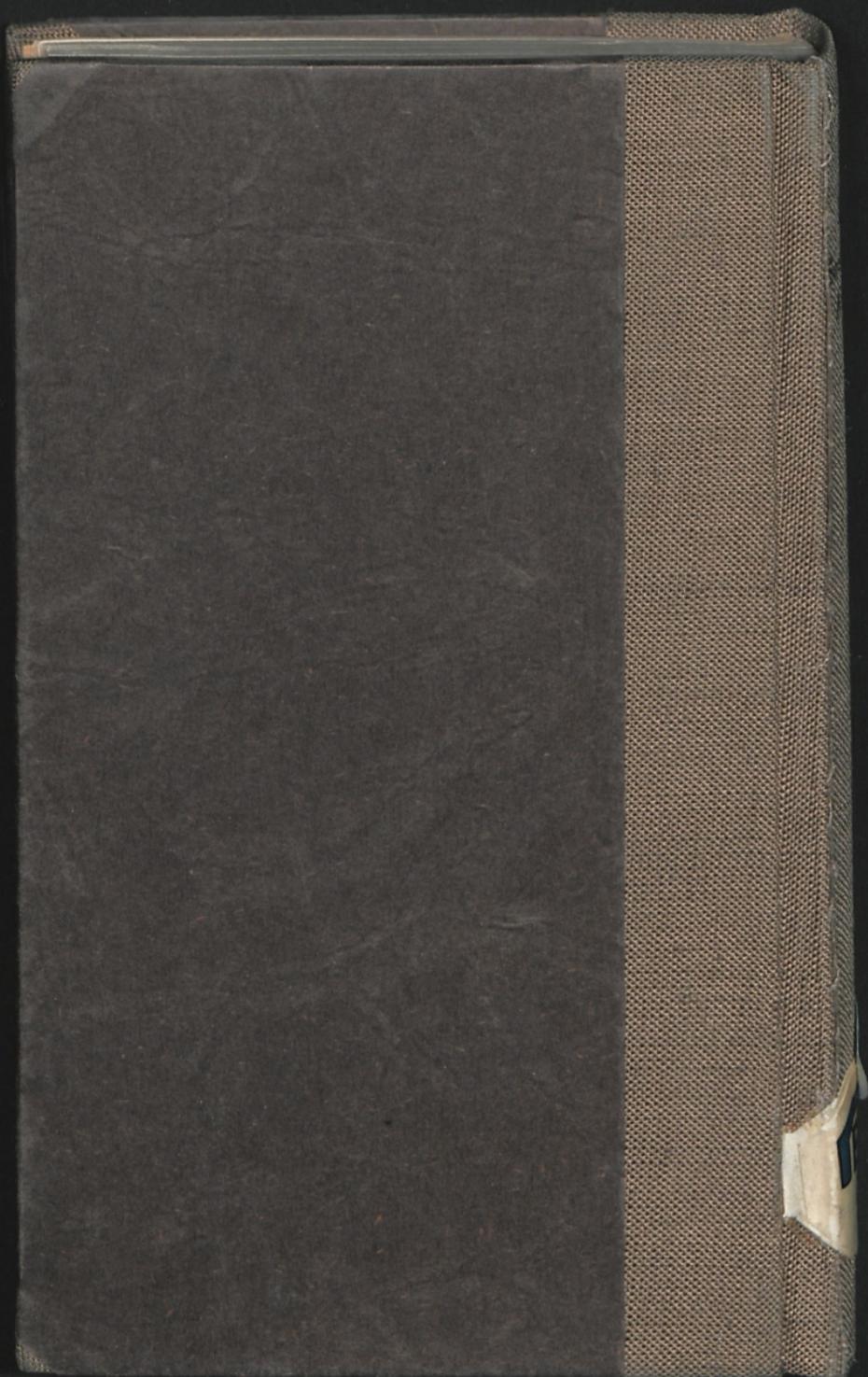
E N D E.

Bericht an den Buchbinder, wegen den Kupfer-Tafeln.

Das Marien-Bild mit dem Buchstaben A bezeichnet, als welchem zu Ehren die erste Christliche Kirche in Strassburg erbauet worden, kommt auf	Pag. 9.
Der Grund-Riß des Münsters,	19.
Der Prospect des Münsters selbst,	27.
Die vier Münster-Knöpfe, mit Lit. D. E. F. G. gezeichnet.	30.
Das große oder mittlere Portal,	35.
Das Uhrwerck, mit Lit. H. bezeichnet,	73.
Die 3. Könige zu Pferd,	94.
Das Bild des Krutzmanns,	101.
Das Bildnuß Hrn. Johann Seilers,	109.

A 10 10

V 18





B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Centimetres

urger

st er

üchlein;

Begriff

en Sachen,
sfigem Thurn

ten Kupfern.
t und verbessert,
Register versehen,
eben

rich Behr,
ath und Leib-Arzt,
Academie derer
Mitglied, &c.

ARG,
tian Seyfried,
Münster-Thür.

er. Cantl. Buchdr.
VIII.